

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

No. 126.

Mittwoch den 31. Mai

1876.

Die am 12. Mai l. J. stattgehabte Holzversteigerung in den fiskalischen Distrikten Hirschgasse, Lauterlen und Lauter 3a ist genehmigt worden und kann die Abfuhr des Holzes vom 30. huj. an stattfinden, wodon andurch die Steigerer in Kenntniß gesetzt werden.

Fasanerie, den 27. Mai 1876.

Königl. Oberförsterei.
Hindt.

Klee- und Gras-Versteigerung.

Nächsten Samstag den 3. Juni Nachmittags 5 Uhr
die Kleeerbsen von ca. 12 Morgen, sowie das Heu- und
Heumittelgras von ca. 4 Morgen Wiesen der Kaltwasserheilanstalt
Hindmühle daselbst an Ort und Stelle versteigert werden.
Wiesbaden, den 30. Mai 1876.

Im Auftrage:
Hartung, Secret.-Assistent.

Notizen.

Heute Mittwoch den 31. Mai, Vormittags 9 Uhr:
Termin zur Geltendmachung von Ansprüchen an die Concursmasse des Fuhr-
manns Christian Blum zu Wiesbaden, bei Königl. Amtsgericht VI.
(S. Tagbl. 108.)

Versteigerung von 350 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefeln, Herren-
kleidern und Kinder-Anzügen, in dem hiesigen Rathhauseaale. (S. heut. Bl.)
Versteigerung von Sommerkleiderstoffen, in dem Auctionslokale Friedrich-
straße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 11 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer
Canalstraße in der Nerostraße, bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 31.
(S. Tagbl. 122.)

Versteigerung eines noch jungen, gutgenährten Bullen, in der Bullenanstalt
zu Seisenheim. (S. Tagbl. 125.)

Mittags 12 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse der Frig. Weygandt Eheleute zu Wies-
baden gehörigen, in der Kloppenheimer Gemarkung belegenen Immo-
bilitäten, in dem Rathhause zu Kloppenheim. (S. Tagbl. 106.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung von Herren-, Damen- und Kinderstrophhüten, Bändern,
Blumen etc., in dem hiesigen Rathhauseaale. (S. heut. Bl.)

Bekanntmachung.

In Folge Auftrags des Königl. Amtsgerichts, Abtheilung VI.
dahier, werden **Donnerstag den 3. Juni l. J., Vor-
mittags 9 Uhr anfangend**, und die folgenden Tage die
zur Concursmasse des Philipp Kahl dahier gehörigen Mobilien
im **Laden des Hauses Kirchgasse 6** dahier gegen gleich
baare Zahlung öffentlich meistbietend versteigert. Zum Ausgebot
kommen: Schreibmappen, Albums, Portemonnaies, Cigarrenetuis;
Holzschnitzereien, wie: Tintenfässer, Wandtaschen, Aschenbecher,
Cigarrenschränkchen, Rauchservice; Geschäftsbücher, Spiegel, Gold-
leisten, Photographierahmen; Schreibutensilien, wie: Stahlfedern,
Copir- und Schreibstifte, Couverts, Notendefel, Papier, Notizbücher,
Briefstaschen, Reißzeuge; Hemden- und Manschettenknöpfe, Brochen,
Ohrringe etc., eine Beschnittmaschine, eine Vergoldpresse, eine Parthie
Messing- und Bleischriften, eine vollständige Raden-, Erker- und
Cas.-Einrichtung, sowie verschiedene Hausmobilen.

Wiesbaden, den 30. Mai 1876.

Der Masseurator.

H. C. Müller, Rechtsconsulent.

227

Eine feine **Garnitur grüne Blüschmöbel** (neu) für
115 Uhr. zu verkaufen. Näh. Steingasse 28, 1 Tr. h. 5459

Bekanntmachung.

Wir machen darauf aufmerksam, daß
bei den **heute Mittwoch den
31. Mai** im hiesigen Rathhauseaale
stattfindenden

Versteigerungen

- 1) die Schuhe, Stiefel und Kleider
**Vormittags von 9 bis
12 Uhr,**
- 2) die Strohhüte, Bänder, Blumen,
Kragen und Wolle **Nach-
mittags von 2 bis 6 Uhr**
versteigert werden.

**Sämmtliche Artikel werden
à tout prix versteigert und sind
neuester Façon und guter
Qualität.**

47

Marx & Reinemer,

Auctionatoren,

Mehrgasse 37.

Hochstätte 31.

Nicht zu übersehen.

Auf die **heutige Ellenwaaren-Verstei-
gerung** mache besonders aufmerksam.

F. Müller, Auctionator.

24

Fliegenfänger

empfiehlt billigt

5464

Fr. Lochhass, Mehrgasse 31.

Der Plan des Zuschauerraums im Königl. Theater dahier 6700

ist à 50 Pfg. käuflich in den sämtlichen hiesigen Buchhandlungen und bei Theaterwachtmeister Lenz im Theatergebäude.

Berliner Flora-Loose

à 3 Mark, Ziehung den 15. Juni, vorrätig bei
W. Speth, Langgasse 27.

Piano-Magazin

(Verkauf & Miete).

Adolph Abler, Tannusstrasse 29.

Reichsaffortirtes Musikalien-Lager und
Leihinstitut, Pianoforte-Lager
zum Verkaufen und Vermieten.

101 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

Piano, Instrumente aller Art

und Musikalien empfiehlt zum Verkauf und Verleihen
103 A. Schellenberg, Kirchgasse 21.

Das Klavierstimmen und besonders Reparaturen re. besorgt
seit vielen Jahren bestens M. Matthes, H. Burostasse 7. 9696

Eisschränke

bester Construction und eichenholzfarbig lackirt, von 30 Mark an-
fangend, empfiehlt
3691 Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.

Badewannen jeder Art sind zu verkaufen und zu verm.
bei Spengler Fr. Sommer Wwe., Ellenbogengasse 6. 5063

Alle Sorten Oelfarben & Russbodenlacke,

zum Anstrich fertig, empfiehlt
1900 Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

Starke, piquirte Kohlrabi, Sellerie in bekannter
Qualität, sowie Rothtraut- und Blumentohl-Pflanzen
zu haben bei C. Spanknebel, Dogheimerstraße 52. 5480

H. Knolle, Friseur,

6 Langgasse 6,

empfiehlt sich geehrten Damen im Frisiren, sowie sehr Lager in
Böpfen schon von 4 fl. an; auch werden von ausgefallenen
Haaren Böpfe dauerhaft und billig angefertigt. 2273

Rechter französischer, rother Gebirgswein 80 und
90 Fla. incl. Flasche zu haben Saalgasse 34. 1821

Petroleum-Kochapparate

bester Construction und solider Arbeit, von 3 Mk. 35 Pfg. an-
fangend, empfiehlt
3693 Fr. Lochhass, Spengler,
Metzgergasse 31.

1a Glycerin-Seife per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,

2a Mandelseife per Pfd. 1 Mk.

empfiehlt H. Knolle, Friseur, Langgasse 6. 1801

Bad Schwalbach.

In bester Gegend ist ein Haus mit 36 vermietbaren Zimmern
Küche, Keller re. sowie mit Garten zu verkaufen; dasselbe ist sehr
rentabel, kann auch leicht zum Hotel umgewandelt werden. Näh.
bei Fr. Beilstein, Postenstraße 23. hier. 9768

Ankauf aller Sorten Meisen Raubbrunnentrake 5. 11747

Eisschrank, wenig gebraucht (Ehem. Brainard),

billig abzugeben. Näh. Exp. 4818

Bugarbeiten aller Art werden schnell und billig angefertigt
Grabenstraße 20. 4775

Frankfurt a. M.

(H. 6627)

Decorationen & Tapeten

in geschmackvoller Auswahl nach allen Stylarten, von den billigsten
bis zu den feinsten.

F. W. Pfähler, Nothnagel's Nachf.,
117 Hofmarkt No. 3, an der Hauptwache.

Concessionirt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit. Preisgekrönt.

Zahnschmerzen

jeder Gattung werden durch mein weltbekanntes
Universal-Zahnwasser augenblicklich vertrieben,
wobon sich Zahnschmerzleidende auf Verlangen
unentgeltlich überzeugen können.

J. Thiele in Berlin, Brunnstraße 7.

Zu haben in Flaschen à 52 Pfg. in der alleinigen
Niederlage für Wiesbaden und Umgegend bei
Herrn W. Vietor, Marktstraße 38. 155

Millionenfach belobt. Eine zahnschmerzfreie Menschheit! Allgemein empfohlen.

Süße Butter per Pfd. 1 Mk. 30 Pfg. empfiehlt Bickel-
mayer Wittwe, Welltrichstraße 8. 5519

Ein leichtes Federkarrnchen und ein Kinderwagen
verkauft Hafnergasse 18. 5506

Eine wachsame Dogge

(Männchen) preiswürdig zu verkaufen. Näh. Welltrichstraße 17. 5521

Ein guter Flügel ist billig zu vermieten. Näh. Exp. 5168

Schnupftabak von Vohbeil bei
5485 W. Müller, Bleichstraße 8.

Papagei-Käfige,

hieredende, verkaufe, um zu räumen, zu bedeutend ermäßigten Preisen
5463 Fr. Lochhass, Spengler, Metzgergasse 31.

Möbel Abreise halber

werden aus freier Hand verkauft in Frankfurt a. M.: Ein
Antik-Garnitur, alles geschmückt in Eichen, 1 Antik-Tisch zum
Ausziehen, 6 Einlagen, 1 Dgd. Stühle, 1 Trumeau, 2 franz.
Blüschgarnituren (grün und roth), 1 Damen- und Herren-Schreib-
tisch, 1 antik eichen geschmückt, 1 Mah.-Silberschrank, 2 gr. Pfeiler-
spiegel, Säule, Tisch, 1 breite, franz. Bettlade mit Federboden,
6 Nachttischchen einzeln gr. Eichenheimergasse 33, 1. Et. 548

Dambachthal 2a, 2 Tr., werden umzugs halber 1 Dgd. Rohr-
stühle, 1 runder Tisch und mehrere andere, 1 Kleiderschrank,
Küchenschrank, 1 Kommode und mehrere andere gut erhaltene Mö-
bel billig aus freier Hand verkauft. Auch ist daselbst ein Zimmer
einfach möblirt oder unmöblirt, billig zu vermieten. 549

Sauerkraut per Bto. 10 Pfg. zu haben Raubbrunnentrake 10. 549

Nach Sonnenberg.

Dem Anfrager unter No. 1420 zur Antwort, daß er seine Re-
gierde bei dem Vorstande befriedigen kann, da der Verein kein
Veranlassung hat, seine Angelegenheiten anders, als auf statutar-
ischem Wege zu ordnen und beiprochen zu wissen. 545

Sagen.

Leb' wohl, Du lieber Schatz, ich versenke Dich in den Fluthen
der Vergessenheit. 500

Besten Sonntag wurde ein Visitenkarten-Büchlein
verloren. Abzugeben Hafnergasse 18. 545

Verloren

ein **Notizbuch** und **Preiscontant**. Abzugeben gegen Belohnung bei Louis Schröder, Marktstraße 8. 5524
Verloren am Kurjaal ein **großer Manschettentopf** aus Perlmutter. Abzugeben Bleichstraße 1, Parterre. 5471

Ein **Sahn** zugeflogen. Abzuholen gegen Einrückungsgebühr und Futterkosten Adelsbaldstraße 20. 5500

Ein anständiges, junges Mädchen wird gesucht, um Morgens und Mittags ein Kind spazieren zu führen. Näh. Bahnhofsstraße 9. Eine reinliche Frau wünscht eine Dame auszufahren. Näheres in der Expedition d. Bl. 5482

Ein starkes Mädchen sucht dauernde Beschäftigung im Waschen. Näheres Schachtstraße 8 im Hinterhaus. 5467

Eine zuverlässige, im Ausfahren bewanderte Frau sucht eine Dame oder ein Kind auszufahren. Näh. Exped. 5498

Eine tüchtige Waschfrau sucht noch Kunden. Näh. Hochstraße 28, 1 St. 5511

Eine reinliche Monatfrau wird gesucht Nerostraße 33, 1 St. 5512

Ein Mädchen sucht eine Stelle. Näh. Emserstraße 28. 5523

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht Michelsberg 9, 2 Tr. 5520

Eine gesunde Amme sucht sofort eine Stelle. Näheres in der Expedition d. Bl. 5499

Ein Mädchen, in allen Hand- und Hausarbeiten bewandert, sucht Stelle bei einer Herrschaft. Näh. Exped. 5497

Ein gebildetes Mädchen, welches französisch spricht, eine gute Schule genossen hat, sowie in allen weiblichen Handarbeiten und im Haushalte erfahren ist, sucht Stelle bei einer Dame als Kammerjungfer, Erzieherin jüngerer Kinder oder als Stütze der Hausfrau. Näheres bei Frau Ritter, Webergasse 13. 157

Ein brauchbares Hausmädchen gesucht. Näheres Adolphsallee 1, eine Etage hoch. 5531

Es wird ein braves, treues Mädchen, welches im Waschen und Putzen erfahren ist, in eine ruhige Haushaltung auf 1. Juli gesucht. Näheres Beßstraße 19, 1. Stock. 5477

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeiten gründlich versteht, sowie nähen und bügeln kann, sucht baldigst Stelle bei einer Herrschaft. Näheres Expedition. 5461

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit gründlich versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Ellenbogengasse 15, Hinterhaus, 2 St. hoch. 5479

Ein Mädchen, das selbstständig gut bürgerlich kochen kann, wünscht Stelle in einem kleinen Haushalt und kann gleich eintreten. Näh. im Paulinenkloster. 5483

Ein gewandtes Zimmermädchen, welches auch sonstige Hausarbeit übernimmt und gute Zeugnisse hat, sogleich gesucht Elisabethenstraße No. 10, 1 Treppe hoch. 5481

Ein Mädchen aus achtbarer Familie, welches 4 Kinder einer sehr feinen Familie in Frankreich erzogen hat und gute Zeugnisse besitzt, wünscht sich womöglich schnell hier oder auswärts zu placieren, aber nur in einer sehr noblen Familie. Dasselbe sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Gehalt. Näheres Exped. 5478

Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit wird sogleich gesucht Wilhelmstraße 24. 5514

Gesucht gegen hohen Lohn zum sofortigen Eintritt für eine kleine, herrschaftliche Familie ein **schlautes Zweitmädchen** von angenehmem Aussehen. Haupt-Bedingung: muß vollkommen zuverlässig und respectabel sein und gründlich das **Waschen und Bügeln** verstehen. Näheres zu erfahren bei der Expedition dieses Blattes. 5525

Ein **tüchtiges Hotel-Zimmermädchen** zum sofortigen Eintritt gesucht im **Europäischen Hof** in **Biebrich am Rhein**. 5529

Ein Mädchen, in allen häuslichen Arbeiten gründlich erfahren, sucht Stelle bei einer feineren Herrschaft als Hausmädchen auf den 1. Juli. Näheres in der Expedition d. Bl. 5472

Ein ordentliches Mädchen zum sofortigen Eintritt in eine kleine Haushaltung gesucht. Näheres Emserstraße 19a, Parterre. 5501

Ein braves Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit versteht, wird gesucht Kirchstraße 22 im Laden. 5488

Ein **kräftiger Junge** gegen guten Lohn gesucht Rheinstraße 7, Parterre links. 5510

Ein tüchtiger Möbelschreiner gesucht Heilmundstraße 11. 5508

Diener und Hausburken suchen sofort Stellen durch **Schug, Hochstraße 16**. 5506

Ein **Hausbursche** gesucht Taunusstraße 25. 5516

Buchbinder

werden gesucht Bahnhofsstraße 9. 5517

Tüchtige Glasergejellen

(Stückarbeiter) gesucht. (D. F. 5762.) 13

F. A. Rieffel in Mainz.

Gesucht eine möblierte oder unmöblierte Wohnung von 1 bis 2 Stuben, 2 Kammern u. Adressen mit Preisangabe bittet man unter Chiffre B. C. Müllerstraße 8, Parterre, abzugeben. 5496

Ein Beamter nebst Frau ohne Kinder sucht ein Logis von 3 bis 4 Zimmern nebst zugehörigen Räumen zum 1. Juli. Reflectanten wollen ihre Offerten in den ersten Tagen unter A. C. 20 nebst Angabe des Preises und der Lage in der Exped. abgeben. 5513

Wohnungs-Gesuch.

Eine ruhige Familie ohne Kinder sucht zum 1. Juli resp. 1. October eine unmöblierte Wohnung von 5 Zimmern mit Küche und Zubehör, womöglich in der Nähe der Curanlagen. Offerten sub B. S. bittet man bei der Expedition dieses Blattes abzugeben. 5455

Wohnung gesucht.

Zum 1. October wird in den äußeren Straßen der Stadt eine freundliche Wohnung zu mieten gesucht mit 7—8 Zimmern, Mansarden u. und Garten oder Mitbenutzung eines solchen. Offerten beliebe man unter L. C. 33 in der Exped. abzugeben. 5468

Sofort

gesucht ein **Speicherboden**. 5528

Näheres in der Expedition d. Bl. 5528

Ellenbogengasse 13 ist ein möbliertes Zimmer zu verm. 5494

Emserstraße 20b ist die Parterre-Wohnung zu vermieten. 5453

Näheres Emserstraße 31. 5453

Geisbergstraße 18 ist eine möbl. Mansarde zu verm. 200

Karlstraße 4 ist die Bel-Etage von 4—6 Zimmern mit allem 5440

Zubehör sogleich zu vermieten. 5440

Langgasse 6 ist zum 1. Juli eine kleine Wohnung mit Glas- 5014

abschluß von 2—3 Zimmern und Küche an ruhige Mieter ab- 5522

zugeben; ebenfalls 2 hübsche Zimmer, Frontspitze. 5014

Müllerstraße 1, Bel-Etage, sind 2 möblierte Zimmer mit oder 5522

ohne Koff zu vermieten. 5522

Rheinstraße 33 ist ein möbl. Mansardenstübchen zu verm. 5458

Rheinstraße 36, Bel-Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 5457

Schwalbacherstraße 19 ist ein H., möbl. Zimmer zu verm. 5507

Steingasse 13 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder 5474

ohne Werkstätte zu verm. Näh. Faulbrunnenstraße 6. 5474

An herrschaftliche Familien zu vermieten

auf einige Monate in gesunder, angenehmer Lage eine möblierte 5526

Villa. Schriftliche Anfragen gef. zu adressieren unter A. H. 1876 an die Expedition d. Bl. 5526

To be let furnished

a Villa in a pleasant and healthy situation. Apply by 5526

letter to A. H. 1876 Office of Tagblatt. 5526

Zwei Arbeiter erhalten Ko. 13 Hermannstraße 8, Dachlogis. 5505

Arbeiter erhält Koff und Logis Ellenbogengasse 6. 4965

Damen-Kragen und -Manschetten,
Damen-Unterröcke in allen Qualitäten,
Damen-Hemden und -Hosen mit und ohne Stickerei,
 elegante **Damentücher,**
Damen-Strümpfe und -Unterjacken,
Crème-Echarpes und Lavalieres,
Sommerhandschuhe
 in grösster Auswahl zu reellen festen Preisen.

5530 **Georg Hofmann, Langgasse 14.**

Um mehrfach an uns ergangenen Anfragen zu genügen und somit einer Begründung dieser Neuverung gewiss, offeriren wir von jetzt ab einige unserer **Flaschenbiere** außer in den hierorts gebräuchlichsten Champagnerflaschen auch in kleineren **weißen Flaschen** nach Wiener Muster. Wir empfehlen die Biere auch in dieser Fassung einer geneigten Abnahme und bemerken, daß wir berechnen:

pro 20 Flaschen des Wiener Lagerbieres Mt. 3.
 pro 15 Flaschen des Pilsener Bieres Mt. 3.
 pro 15 Flaschen des Erlanger Bieres Mt. 3.

Wiederverkäufer belieben sich an uns zu wenden.

11547 **Bierbrauerei & Eiswerk**
 in Wiesbaden.

Rhein-Badeanstalt.

Ich zeige hiermit einem geehrten Publikum ergebenst an, daß ich meine schon längst berühmte

Bade- & Schwimmanstalt

wieder errichtet habe und bemerke dabei, daß ich mein Schwimmbad bis zu 60 Fuß verlängert habe. Gleichzeitig empfehle ich meine **warme & kalte Bäder.**

Abonnementskarten können zu jeder Zeit entgegen genommen werden und bitte ich das mir bereits früher geschenkte Vertrauen auch in diesem Jahre beibehalten zu wollen.

Wiesbad., 30. Mai 1876.

N. Schnelderhöhn.

Wasserwärme: 13 1/2 Grad.

5532

Honig, wenig, in feinsten Waare per Pfd. 63 Pf.,
 Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.

469

Oberingelheimer

rothen 1/2 Liter mit Glas 1 Mark 40 Pf.

weißen Hochheimer " " 1 " 30 "

3767 " Vorher " " 1 " 10 "

bei H. Speth, Gaststättenstraße 2.

Eine Parthie **Damen- und Kinder-Strohhüte** vom vorigen Jahr, sowie eine Auswahl farbiger Bänder, Blumen, Federn und Spitzen verkaufe ich von heute ab zum Einlaufpreis.

5487 **Ch. Haas, Webergasse 24, Bel-Etage.**

Eisschränke

eigener Construction empfiehlt zu den billigsten Preisen.

5489 **Ferd. Ochs, Sengeler, Goldgasse 9.**

Sehr vortheilhaftes Geschäft für Bauunternehmer.

Der schönste **Bauplatz** im Nerothal, Südseite, zwei Wege, frei von allen Gerechtigkeiten, 1 Morgen 15 Ruthen haltend, ist gegen ein Haus zu vertauschen. Näheres Elisabethenstraße 15 im 3. Stod.

5515 Zu verkaufen ein **Bett** mit Sprungrahmen, 1 Kommode, 1 Kuchentisch, 1 Kinderbett, 2 Bieredige und 2 kleine, runde Tische, 12 Stühle und verschiedenes Küchengeschirr. Näheres Röderstraße 9a im 3. Stod.

5476

350

Paar Herren-, Damen- und Kinderschuhe und -Stiefel in Kalb-, Rind- und Kidleder, Lasting- und Zeugstiefel, Sammet-, Plüsch- und Stramin-Pantoffel, sowie eine Parthie Confrmanden-Stiefel werden heute Mittwoch im hiesigen Rathhaussaale Vormittags von 9—12 Uhr öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Waaren sind bester Qualität und werden à tout prix versteigert.

Marx & Reinemer,

47

Auctionatoren,

Metzgergasse 37 — Hochstätte 31.

Bekanntmachung.

Bei der **heute Mittwoch den 31. Mai Vormittags 9 Uhr** im hiesigen Rathhaussaale stattfindenden

großen Schuhwaaren-Versteigerung

kommen **25 Paar Herren-Hosen, Fabelocks, Jaquets, Sackröcke, Frühjahr-Neberzieher und Kinder-Anzüge à tout prix zur Versteigerung.**

Marx & Reinemer,

47

Auctionatoren.

400

Herren-, Damen- und Kinder-Strohhüte, Bänder, Blumen, Federn, Kragen und Manschetten, Sommer-Schawls, sowie eine Parthie Strickbaumwolle werden heute Mittwoch den 31. Mai Nachmittags 2 Uhr im hiesigen Rathhaussaale öffentlich gegen Baarzahlung versteigert.

Die Waaren sind neuester Façon.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren,

Metzgergasse 37 — Hochstätte 31.

47

Gurnigelbad

(Schweiz, 5 Stunden von Bern und Thun, 3800 Fuß über Meer).

Eröffnung den 5. Juni.

Badearzt: Herr **Dr. Verdat** von Bern.

Täglich zweimalige Postverbindung zwischen Bern und dem Etablissement. Abfahrt vom Postgebäude Bern:

**6 Uhr Morgens und
2 Uhr 30 Minuten Nachmittags.**

Etablissement ersten Ranges, Platz für 500 Personen; allem Comfort entsprechende Appartements mit gesuchter Fernsicht; neue Conversations- und Musiksäle; neue, eigene Spiel- und Speisesäle für Kinder; eigene Kirche, regelmäßiger reformirter und katholischer Gottesdienst; geräumige, bedeutend erweiterte Spazier- und Trambhallen; ständige Curcapelle; altbewährte Schwefelquellen, neu gefasste Eisenquelle, Milch- und Mollencuren, Bäder und Douches nach neuestem System, Inhalationen; großartiger, Stunden weit ausgedehnter Waldpark, herrliche Alpenluft, angenehme Spaziergänge und lohnende Ausflüge mit seltener Rundschau in die Alpenwelt.

Fixe Pensionspreise, Prospekte zu Diensten; nähere Auskunft ertheilt bereitwilligst

17 (H. 749 c/y) Der Eigenthümer: **J. Hauser.**

**Für die Festtage versieht sich wohl Jeder-
mann mit einem Sonnenschirm, en-tout-cas
oder Regenschirm.**

Man kauft solche am billigsten und besten bei dem Fabrikanten, welcher den schnelligsten Absatz darin hat, weil man dadurch Garantie für frische Waare und billige Preise hat.

Deutsche Schirm-Manufactur,

5502 10 Langgasse 10 (F. de Fallois) 10 Langgasse 10.



Bogelkäfige.

Den Empfang meiner diesjährigen **Bogel-
käfige** beehre mich ergebenst anzuzeigen, halte
solche zu billigen und festen Preisen bestens em-
pfohlen.

Fr. Lochhass, Spengler,
Metzgergasse 31.

Ein fast neues **Sopha** billig zu verl. Wellstrasse 2. 5486

Geisbergstrasse 9, Dth., werden **Rohrstühle** geflochten. 5475

Cäcilien-Verein.

Mittwoch den 31. Mai Abends 8 Uhr:

Letzter Vereinsabend.

Chöre aus **Odyssens** von Max Bruch. 201

General-Versammlung der altkatholischen
Gemeinde zu Wiesbaden bei **Riedrich** in der Spiegel-
gasse am Freitag den 2. Juni Abends 8 1/2 Uhr.

5490

Der Vorstand.



Thee

direct bezogen in größter Auswahl und zu allen
Preisen bei

Eduard Krah,
195 Marktstrasse 6 (am Schillerplatz).

Ima Portland-Cement

in 1/2 und 1/3 Tonnen,
gemahlenen, schwarzen Kalk
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen

5470 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 8.**

Sauerampfer zu haben auf der Beau-Site.

5473

Für Selbst-Masirende.

Rasirmesser werden gut abgezogen und gleich besorgt Kirch-
gasse 13 bei H. Litzius. 4574



Ein leichtes Pferd
(Schimmel-Stute), 4 Jahre alt, zu verkaufen
Hof Adonskhal. 5466

Mückengarn, ein weißes, billig zu
verk. N. Exp. 5168



Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mit-
theilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte
Frau, Schwester und Schwägerin, **Eva**, geb. Reiffert,
am Montag nach kurzem, aber schwerem Leiden zu sich zu
rufen. Um stille Theilnahme bitten

Im Namen der Hinterbliebenen:

Der tiefbetrübte Gatte: **Adam Nocker.**

Die Beerdigung findet heute Mittwoch Nachmittags 6 1/2 Uhr
vom Leichenhause aus statt. 5504

Allen denen, welche so vielen Antheil an dem Hinscheiden
meines theuren Gatten, des Collegienraths **Dr. Grüner**,
nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleiteten, sage ich den
herzlichsten Dank.

5527 Die tiefbetrübte Gattin.

Danksagung.

Allen denen, welche unsere nun in Gott ruhende Tochter,
Schwester, Schwägerin und Tante,

Katharina Kaschau,

zur letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren
herzlichsten Dank.

5492 Die trauernden Hinterbliebenen.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden.

29. Mai.

Geboren: Am 26. Mai, dem Herrnschneider Andreas Beder e. L. —
Am 24. Mai, dem Schreinergehilfen Heinrich Klusmann e. S. — Am 25. Mai,
dem Schriftfeger Theodor Müller e. S. — Am 25. Mai, der unverheh.
Mäherin Marie Magdalena Höhn von Neudorf, Königl. Bayer. Bezirksamts
Ebern, e. L. — Am 27. Mai, dem Schriftfeger Hermann Emil Runkmann
e. S. — Am 28. Mai, dem Schreiner Philipp Zimmerstiege e. S., N. Wilhelm
Carl Christian. — Am 27. Mai, dem Schreiner Alexander Lenz e. S. —
Am 27. Mai, dem Musiklehrer Carl Hermann Koch e. L. — Am 22. Mai,
dem Schuhmacher Philipp Stahl e. L., N. Margarethe Lisette Philippine. —
Am 29. Mai, dem Rechnungs-Revisor Philipp Boll e. S. — Am 27. Mai,
dem Rentner Daniel Seligmann e. S., N. Oscar. — Am 28. Mai, dem
Hilfsbremser Wilhelm May e. S.

Aufgeboren: Der Kaufmann Johann Friedrich August Carl Reichert
von hier, wohnh. dahier, und Marie Johanna Schneider von Frankfurt a. M.,
wohnh. dahier. — Der Dr. phil. Carl Ludwig Emil Paul Jahn von Berlin,
wohnh. zu Magdeburg, früher dahier wohnh., und die Wittwe Hierbold, Anna
Marie Clara, geb. Koch, von Magdeburg, wohnh. daselbst. — Der Kutser
Franz Fuchs von Rautenthal, N. Elville, wohnh. dahier, und Barbara Hünten
von Carden, Kreis Cochem, wohnh. dahier.

Berechlicht: Am 27. Mai, der Tagelöhner Peter Hupp von Neulirchen,
Bezirks-Kaiserslautern in Rheinbayern, wohnh. dahier, und Christine Jänner
von Dörmschel, Cantons Rodenhäusen im Königreich Bayern, bisher
dahier wohnh.

Bestorben: Am 27. Mai, die unverheh. Tagelöhnerin Catharine

Unger von Oberjochbach, N. Jbslein, alt 70 J. 7 M. 3 L. — Am 28. Mai,
der Bürgermeisterei-Scribent Georg Diefenbach von Niederglabach, N. L.
Schwalbach, alt 27 J. 6 M. 17 L. — Am 29. Mai, Wilhelm Bernhard
Gutau, S. des Badergehilfen Wilhelm Petri, alt 3 M. 17 L. — Am
28. Mai, Catharine Elisabeth, geb. Schlinz, Ehefrau des Stadtpostboten
Wilhelm Körschner, alt 72 J. 8 M. 1 L. — Am 29. Mai, Bernhard, S.
des Landwirts Wilhelm Thon, alt 1 J. 5 M. 6 L. — Am 27. Mai, der
Agent Philipp Seebold, alt 71 J. 10 M. 19 L. — Am 27. Mai, der
Privatmann Johann Müller, alt 71 J. 11 L.

Von Ungenannt wurden uns für die Kleinkinder-Bewahranstalt fünfzig
Mark übergeben, was dankend bescheinigt Die Expedition d. Bl.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	1876. 29. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Par. Linien)	835.94	835.61	835.69	835.74	
Thermometer (Reaumur)	8.2	15.4	9.4	11.00	
Dampfspannung (Par. Lin.)	8.32	8.73	3.57	8.54	
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	81.2	51.0	79.0	70.40	
Windrichtung u. Windstärke	N.W. Stille.	W. mäßig.	W. schwach.	—	
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bewölkt.	völl. heiter.	—	
Niederschlag pro □ in par. L.	—	—	—	—	

*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

Tages-Calendar.

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.
Kaiserliches Telegraphenamt, Marktstraße 18, geöffnet von 7 Uhr Morgens
bis 12 Uhr Nachts.
Alterthums-Museum. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag Nachmittags
von 3—6 Uhr.
Hagauischer Kunstverein. Das Lokal der permanenten Kunst-Ausstellung
Wilhelmstraße 20, ist täglich von Vormittags 11 bis Nachmittags 4 Uhr
geöffnet.
Permanente Kunst-Ausstellung (Eingang südliche Colonnade) täglich von
Morgens 8 bis Abends 7 Uhr geöffnet.
Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an
griechischen Festtagen von Morgens 8—10 Uhr und Nachmittags von
2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8—12 Uhr und
Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.
Das Museum zu Reinhartshausen bei Erbach im Rheingau ist Montags,
Mittwochs und Freitags von Vormittags 10 bis Nachmittags 6 Uhr
geöffnet. Das Eintrittsgeld ist für milde Stiftungen bestimmt.
Heute Mittwoch den 31. Mai.
Wochen-Bräunenschule. Nachmittags von 2—5 Uhr: Unterricht.
Furhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:
Abonnements-Ball.
Cäcilien-Verein. Abends 8 Uhr: Bekter Vereinsabend.
„Sängerlust“. Abends 8 1/2 Uhr: Probe im Vereinslokal.
Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe im Vereinslokal.
Bühnische Schauspiel. 118. Vorstellung. Zum Erstenmale: „Wenn man
Leute liebt.“ Lustspiel in 1 Akt von Georg Horn. Tanz. Zum
Erstenmale wiederholt: „Lebende Bilder.“ Lustspiel in 1 Akt von
G. Balthaupt. Tanz. Zum Erstenmale: „Unter dem Siegel
der Verschwiegenheit.“ Scherz in 1 Akt von O. F. Berg. —
Anfang 7 Uhr.

Rheinische Eisenbahn.

Taunusbahn. Abfahrt: 6.25.† — 8.05.† — 9.13.*† — 11.01.*†
11.50.† — 2.24.† — 3.55.*† — 4.52 (bis Mainz). — 5.42.* — 6.35.†
7.16.* — 7.33 (bis Mainz und nur an Sonn- und Festtagen bis incl.
1. October). — 8.55. — 9.10. — 10.02 (beide letztere bis Mainz und
ersterer nur bis incl. 1. October).
Ankunft: 7.53. — 9.11.*† — 10.33.† — 11.35.*† — 1.01.† — 3.08.*†
3.36 (von Mainz). — 4.31.† — 5.13.*† — 6.26 (von Mainz). — 7.10.†
8.40.*† — 8.48 (von Mainz). — 10.22.
Rheinbahn. Abfahrt: 5.48. — 7.40 (bis Rüdesheim). — 8.58.*
11.23. — 2.58. | 3.16 (bis Rüdesheim und nur an Sonn- und Fest-
tagen). — 4.58. — 6.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).
Ankunft: 7.10 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.06. — 2.35. — 6.38.
7.43.* — 9.05 (nur an Sonn- und Festtagen von Rüdesheim mit An-
schluß an die Taunusbahn). — 9.20 (von Rüdesheim). — 10.30.
* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Ebern.

Rhein-Dampfschiffahrt. (Rhein-Düsseldorfer Gesellschaft.) Abfahrten
von Siebrich: Vormittags 8. 9 1/4. („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm
Kaiser und König“) 9 1/4. („Humboldt“ und „Friede“) 10 1/4. und 12 1/4.
bis Köln. Nachmittags 3 1/4. bis Coblenz. Abends 6 1/4. bis Bingen.
Morgens 7 1/2. und Mittags 1 1/4. bis Mannheim. Morgens 10 1/4. bis
Düsseldorf und Rotterdam, Samstags bis Arnheim, Sonntags und
Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Siebrich
Vormittags 8 1/4. 8 3/4. 8009
Billete und nähere Auskunft auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

Silwagen.

Abgang: Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 6 Uhr nach Schwalbach (Diez),
Nachmittags 6 Uhr nach Wehen, Kirberg, Dauborn, Jbstein und Camberg.
Ankunft: Von Camberg (Jbstein, Dauborn, Kirberg, Wehen) 7 Uhr 55 Min.
Vormittags, von Hahnstätten 4 Uhr 45 Min. Nachmittags, von Schwal-
bach 8 Uhr 55 Min. Vormittags.

Frankfurt, 29. Mai 1876.

Gold-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl.-Stücke	16 Am. 65 Pf. G.	Amsterdam 169 50 B. 05 G.	
Dukaten	9 " 50-55 Pf.	London 204 90 B.	
20 Frez.-Stücke	16 " 17-21 "	Paris 81 15-10-15 B.	
Sovereigns	20 " 37-42 "	Wien 167 80 B.	
Imperials	16 " 63-68 "	Franfurter Bank-Disconto 3 1/2.	
Dollars in Gold	4 " 16-19 "	Reichsbank-Disconto 3 1/2.	

Eine Eße.

Roman von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

Ihre Absicht war bald erreicht, sie stand allein. Aber was nun be-
ginnen? Die Tage dehnten sich so endlos lang! — Gerta besaß keines
jener kleinen Talente, deren Ausübung, wenn sie auch für die Umgebung
oft weder nützlich noch erquicklich ist, doch dem damit Begabten über
manche mäßige Stunde weghülft. Sie hatte keine einzige Liebhaberei,
man hätte sagen mögen, kein Interesse für irgend ein Ding auf Erden.

Gleichwohl suchte sie sich zu beschäftigen auf ihre Art und mit den
Gegenständen, welche ihrer eigenthümlichen Begabung am nächsten lagen.
Sie nahm Unterricht in den alten Sprachen und verwandelte ihr Wohn-
zimmer in ein chemisches Laboratorium. Frau Kaufmann begriff nicht,
wie ein junges Mädchen lieber solch' unnützes, ekelhaftes Gebräu zusam-
mengoss, als sich an der Bereitung der köstlichen Puddings und Pasteten
zu betheiligen, welche der Mutter Stolz und Freude ausmachten.

Indessen, die Lehrer, welche erst nur mit Widerwillen daran ge-
gangen waren, solche ernste Gegenstände einer jungen Dame auseinander-
zusetzen, erklärten bald enthusiastisch, nie einen begabteren Schüler besessen
zu haben, die Freunde bewunderten, Herr Gustav Kaufmann war ent-
zückt; die einzige Unbefriedigte war — Gerta selbst.

So lange sie arbeitete freilich vergaß sie ihr qualvolles Gräbeln,
aber mit dem letzten Federstrich unter ihrem griechischen Exercitium, dem
Verlöschen der letzten Spiritusflamme in ihrem Laboratorium kamen die
Gedanken und fragten: „Wozu. — Hat Deine Arbeit heute irgend einen
Menschen oder auch nur Dich selbst glücklicher gemacht?“ — „Nein.“

„Ist sie vielleicht das erste Glied einer Forschung, deren Ergebnis
einst der Wissenschaft zu gute kommen wird?“ — „Nein, o nein!“ —
„Wofür hast Du denn also gearbeitet heute und alle Tage?“ und die
unerbittliche Stimme in ihrem Herzen antwortete: „Umsonst.“ —

Thränen füllten ihre Augen, als sie daran dachte, sie rannen lang-
sam nieder auf das weiße Briefpapier, ohne daß sie es bemerkte.

Der Gisttropfen in jedem Freudenbecher, das schreckliche Wort
„Umsonst“, das sie jedem Glück, jedem Erfolg aufgeprägt sah, schien für
ihre Angehörigen nicht vorhanden. Sie alle hatten ihren Lebenszweck,
der Vater seinen ehrlichen Namen, die Mutter ihr Wirken in einem
großen Haushalt, ihr Bruder seine Kameraden, seine Gesellschaften, seine
Reisen — und sie alle verloren ihren Wirkungskreis, wenn Gerta sich
nicht opferte. —

Fräulein Kaufmann trodnete entschlossen ihre Thränen.

„Pah! was hab' ich zu verlieren, daß ich mich so sehr sträube, ihr
Glück zu erhalten!“

Sie nahm einen zweiten Briefbogen und füllte ihn, rasch, ohne
Zögern, ohne Schwanken. Die Schriftzüge waren fest und klar, keine
Thräne trübte sie diesmal, dem Vater verrathend, daß das Opfer, welches
ihm hier in so nachlässig gleichgültiger Weise geboten ward, ein ungeheures
sei. —

Am Nachmittag saß Gerta wieder in ihrer prachtvollen Toilette am
Kursaal, unnahbar, stolz wie eine Königin und ihre herrlichen Augen
streiften so gleichgültig und so glänzend über die Menge, als hätten sie
nie geweint. —

Tage kamen und gingen. Gerta verkehrte häufig mit dem Ungarn,
in Gesellschaft und allein; wer immer mit ihm in Berührung kam, vergöt-
terte ihn; nur sie, der seiner Huldigungen ausschließlich zu gelten schienen,
heilte nicht den allgemeinen Rausch. Nach wie vor suchte sie mit dem
kalten, leidenschaftslosen Urtheil eines Naturforschers, der einen Körper

zergliedert, den Schlüssel zu Czernusky's Charakter; sie war nicht unde-
rwerend in der Erforschung von Menschenherzen: das Räthsel des seinigen
löste sie nicht.

Auffallend war an ihm ein für seine Jahre außerordentliches Maß-
halten in allen Dingen. Man rühmte von ihm, er trinke nie mehr als
ein Glas Wein, habe nie in seinem Leben Bänkel gehabt und sei fähig,
dem Roulette im spannendsten Moment, mitten im rasendsten Gewinnen
oder Verlieren mit einem nur halb unterdrückten Gähnen den Rücken zu
wenden. — Im Gespräche äußerte er selten eine eigene Meinung, niemals
eine extreme. In der Regel brachte er nur das, was Jeder selbst schon
gedacht und empfunden hatte, in einer Weise vor, daß es Allen neu er-
schien — und überzeugend zugleich, denn es war ja eines Jeden eigene
Ansicht. —

Noch staunenswerther als sein Maßhalten aber war des Ungarn
gesellschaftliches Talent.

Sollte ein Ausflug gemacht werden, — Czernusky übernahm die
Anordnung; eine alte Dame wünschte eine Partie Whist, — Czernusky
war bereit, das junge Volk wollte sich amüsiren — er gab die Spiele an,
ein Gutsbesitzer erkundigte sich nach den ungarischen Bodenverhältnissen,
— Czernusky ertheilte Bescheid wie ein alter Landwirth; ein Weinhän-
dler sprach von seinen Weinen und, siehe! der mäßige Czernusky war
Kenner; einige kunstsinige Herren sprachen von Büchern, — er hatte
sie gelesen; sie sprachen von Bildern, — er hatte sie gesehen.

Er malte Rebusse und löste jede Verschlingung von Bändern oder
Schnüren; er trug den Damen Tuch und Schirm, hielt ihr Stridgarn
und erzählte dabei von Abenteuern bei spanischen und italienischen Rän-
bern; er wählte sorgfältig die bequemste Stelle auf den gutgehaltenen
Waldwegen und sprach von der Erzeigung der Cordillieren. Dabei klan-
gen seine Erzählungen nicht wie die gewöhnlichen Aufschneiderischen Reisen-
der; selbst Gerta mußte das bekennen, selbst sie lautete wider Willen
in athemloser Spannung seinen Verichten. (Fortsetzung folgt.)

§ Königl. Schauspiele. (Die neue Oper „Das goldene
Kreuz.“) Die Ausführung der Oper betreffend, kann man der-
selben im Allgemeinen nur mit Anerkennung gedenken. Es scheint auf die
Einführung recht viel Fleiß verwendet worden zu sein, wenn auch, was bei
einer erstmaligen Aufführung sehr natürlich ist, eine absolute Sicherheit noch
nicht vorherrschte. Herr Siehr repräsente die „Bombardon“. Eine
jedwede Rolle in dessen Händen ist schon eo ipso gesichert; so war es auch
hier. Herr Böschler wußte den „Gontran“ recht einschmeichelnd zu singen,
obgleich sich bei ihm die Unsicherheit am meisten fühlbar machte. Daß
er z. B. in dem C-dur-Satz des Duettes No. 12 den Einsatz der kleinen
Secunda zu h an der Stelle „Dir gehör' ich“ etwas bedenklich fand und
hier vier Takte lang seiner Partnerin „Christine“ unter wurde, wer wollte
ihm das verargen? Im Spiele wußte er dem incognito des „Geldmanns“
namentlich im ersten Acte der Oper so gerecht zu werden, daß die Identität
nicht so leicht ersichtlich ward. Frau Redicel gab die „Christine“ in jeder
Beziehung angemessen. Fräulein Muzell sang und spielte die „Therese“
recht anmuthend. Ihre vor der Romanze No. 10 eingelegte, vom Compo-
nisten nachcomponirte Arie hätte ohne großen Verlust für das Ganze aus-
gelassen werden können. Das Orchester, wie es selbstverständlich, that das Mög-
lichste in decenter Haltung; der wirklich vortreffliche Hornist im ersten
Finale („Nehmt hin das Kreuz“) fand wackere Bläser. Die Ensemble-
singen gut; recht fein war das musikalisch gut gearbeitete Quartett No. 11,
von da, wo es nach Es-dur überleitet, ausgeführt, ebenso das dramatisch
lebendige Duett „Welche Wonne“ am Schluß von No. 12. Der erste Act
der Oper macht einen belebenderen Eindruck als der zweite; der letztere fällt
im Ganzen ab, obgleich er einzelne Nummern enthält, die an Fleiß der
Ausarbeitung jedwede des ersten Actes überreffen. Es wird uns Niemand
den Vorwurf machen wollen, daß wir dieser neuen Oper zu wenig Aufmerk-
samkeit gewidmet; gleichwohl möchten wir auch sie in die Kategorie der Ex-
perimente rechnen, welche unsere Oper schon in der Winteraison fast durch-
gängig ohne nachhaltigen Erfolg gemacht. Denn daß „Das goldene Kreuz“
eine Repertoire-Oper werden wird, glauben wir nicht; sie wird einige Male
gegeben werden und dann mit der Devise „Legt's zu dem Uebrigen“ ad acta
gehen. Was aber soll man geben? wird man fragen; nennt uns eine neue
Oper, deren Erfolg gesichert ist! Ueber diesen Punkt, wie über die schon
seit Jahren vorherrschende Einseitigkeit des Opern-Repertoires, behalten wir
uns eine besondere Besprechung vor.

§ Wiesbaden, 30. Mai. (Curhaus. — Viertes Directions-
Concert) Statt eines Concertes in der gewöhnlichen Form gab uns die
Direction gestern eine Kammermusik-Soirée, bei welcher die Herren Professor
Wilhelm, S. Mahr, Capellmeister Küstner und de Swert zusammen-
wirkten, eine Zusammenstellung so respectabel, wie sie noch kaum an gleichem
Orte vorgekommen sein möchte. Ueber Quartettspiel und die Erfordernisse
eines solchen so viel geschrieben worden, daß wir uns des Näheren
fühllich enthalten können; es genüge daher, wenn wir einfach constatiren, daß
sich alle Erwartungen, die man auf die Zusammenwirkung von solchen Kräften,
wie sie die gestrige Soirée bot, vollständig realisiert, ja, wenn möglich noch

übertroffen fanden, und dies insbesondere durch die Ausführung der beiden äußersten Stimmen. Das Programm hatte aufgestellt: das A-moll-Quartett op. 182 von Beethoven, die Variationen aus dem Schubert'schen D-moll-Quartett und das Quartett in D-moll op. 76 von Haydn. Das erstgenannte wird von Herrn Wihlm mit besonderer Vorliebe gespielt; es ist das merkwürdigste Quartett des großen Meisters, einmal, weil es seine Inhaltsangabe an der Spitze trägt, und andererseits, weil es von Beethoven nach langer Krankheit geschrieben worden. In leicht erkennbaren Zügen gibt es uns das Bild der leise, unheimlich auftretenden Krankheiten, des Wehthums eines Siechthums in all' seinen Stadien, ebenso aber auch (im zweiten Satz) dasjenige des „keimenden Wohlgefühls der Genesung“. Der dritte Satz „Heiliger Dankgesang eines Gensenen an die Gottheit“ ist der merkwürdigste, schon durch die Wahl der lyrischen Tonart und dann durch die Verbindung des chorartigen Motus mit seinen Vor- und Zwischenpielen mit dem Motiv, das auch die geistige Kräftigung ausdrückt — beides das Hauptfeld der Wirksamkeit für Wihlm in diesem wunderbaren Quartett. Die beiden letzten Sätze drücken „Kraft und neues Leben“ aus. Das Ganze ist ein Gemälde so reich an inneren Vorgängen, wie sich kein zweites mit ihm in Parallele stellen läßt. Die Schubert'schen Variationen gehören zu den beliebtesten, ansprechendsten und schönsten Sätzen der ganzen Quartett-Literatur; sie sind so allgemein bekannt, daß es keiner specielleren Darlegung hier bedarf. Die Sörré fand ein vollzähliges, höchst anständiges und dankbares Publikum.

† Wiesbaden, 30. Mai. Bei der Versteigerung des zur Concursmasse des Herrn Carl Kölle hier gehörigen Hotels zum „Holländischen Hof“ blieb Herr Josef Düber hiesig mit 153,050 Mark Eigentümern. — Die Hofrath der Erben des verstorbenen Revisionraths Wagner „zur Filanda“ wurde von Herrn Friedrich Dott hier für 52,000 Mark ersteigt. ? Militär: Invaliden, welche sich hier aufhalten oder auf der Durchreise sich befinden, haben sich zur Erlangung von Unterstützungen oder der Mittel zur Weiterreise aus dem Invalidenfonds an den Herrn Oberbürgermeister Lang zu wenden. Das Königl. Landraths-Amt hier, welches häufig nach jener Richtung hin angegangen wird, befindet sich nicht in der Lage, Spenden zu ertheilen, weil der Fonds desselben nur für Hilfsbedürftige, die sich in den ländlichen Gemeinden aufhalten, bestimmt ist. ? Wie wir erfahren, wird das diesjährige Herbstmanöver der 21. Division voransichtlich in der Rheingegend (Wiesbaden, Frankfurt) nicht abgehalten werden.

? Der Königl. Polizeidirector v. Strauß macht in einem Schreiben an den Herrn Geistlichen Rath Weiland darauf aufmerksam, daß in diesem Jahre eine Genehmigung zur Abhaltung der Frohnleichnamsp procession eingeholt werden müsse, da sie nach Zeit, Ort, Form und Bedeutung nicht in der hergebrachten Weise gehalten werden könne. Diese Genehmigung würde aber nicht ertheilt werden, da daraus Gefahr für die öffentliche Ordnung zu besorgen sei. Selbst jede größere Ansammlung von Einwohnern vor dem Hause Friedrichstraße 19 (Klosterkirche) würde der Polizeidirector an dem genannten Tage nicht dulden und Contravenienten zur Befragung ziehen.

? Wie wir hören, ist Herr Geistl. Rath Weiland und zwei seiner Capläne (Herr Dietzmann und Herr Wolf), sowie ein Kirchenchor wegen des Zuges der Eucharistiecommunion bei ihrer ersten Communion vom Pfarrhause Friedrichstraße 24 nach der Klosterkirche Friedrichstraße 19 vom Polizeigericht in Strafe genommen, und zwar wurden Ersterer und Letzterer je zu 50 Mark und beide Herren Capläne je zu 10 Mark und in die Kosten verurtheilt. Hiergegen soll bereits Berufung angemeldet sein.

? Nachdem die Kgl. Herren Oberamtsrichter des diesseitigen Appellationsgerichtsbezirks von der Wechselprotestation vorläufig entbunden worden sind, ist vorgestern zum ersten Mal das Geschäft durch die Königl. Herren Amtsgerichtsschreiber dahier besorgt worden.

? (Verhaftet.) Marie Schmidt von Sosenfeld, Kreises Fulda, welche beschuldigt ist, zum Nachtheil ihrer Herrschaft in Griesheim verschiedene Gelder unterschlagen zu haben und deshalb hiebsriesslich verfolgt wurde, ist in Anbetracht wegen Landstreicherei verhaftet und hierher eingeliefert worden.

* (Keroberg.) In allen Schichten der Bevölkerung zeigt sich ein warmes Interesse an dem Project der auf dem Keroberg zu errichtenden Gebäulichkeiten. Ist doch unsere Stadt darauf angewiesen, ihre Hauptvermögensquelle, die Cur und Alles, was damit zusammenhängt, in liebevollster Weise zu pflegen, damit ihr nicht die Concurrenz anderer Curplätze den Rang abläßt. Thut selbst das von der Natur so viel weniger begünstigte Frankfurt alles Mögliche, den Fremdenverkehr heranzuziehen und Wiesbaden sollte zurückbleiben? Freilich bedarf es erster Arbeit und vor Allem Klarheit über Das, was erreicht werden kann und was erreicht werden muß. Als einen werthvollen Beitrag hierzu betrachten wir den Erläuterungsbericht zu den Plänen mit dem Motto „Was nicht ist, kann noch werden“. Wir drucken denselben hier ab und wünschen, daß die Wahrheit des darin Gesagten sich Bahn brechen möge und zwar bald — ehe es zu spät ist. Der Bericht lautet: „Da mir die Zeit zur Ausarbeitung eines fertigen Projectes nebst Kostenanschlag, wie dies nach dem Programm gewünscht wird, nicht vergönnt war, so habe ich meiner Idee über die mögliche Umgestaltung des Kerobergs nur insoweit Ausdruck gegeben, als mir dies zum Verständniß notwendig erschien, und als ohnehin zu erwarten steht, daß erst nach Abwägung der durch die Concurrenz aufgetauchten Ideen ein definitives Programm aufgestellt werden wird. — Die von mir gemachten Vorschläge sollen einwirken nur dazu dienen, sich darüber klar zu werden, was aus dem tothbaren Zuwel „Keroberg“ durch eine geschmackvolle Fassung desselben mit der Zeit gemacht

werden kann, und welche Ziele man sich für den Beginn und für die Zukunft zu stecken hat, damit in dieser Angelegenheit nichts verdothen, vielmehr unseren Fremden recht bald eine große Annehmlichkeit und ein neuer Reiz bereitet, unserer Stadt aber ein bleibender Werth gesichert wird. Die Gesichtspunkte, welche mich bei diesem Projecte leiteten, sind vorzugsweise folgende: Es fehlt unserer in so erfreulicher Weise groß gewordenen Stadt, die in gesundheitlicher Beziehung nach fast allen Richtungen hin ganz ausgezeichnetes bietet, leider immer noch ein Hauptfactor, nämlich die erforderlichen Anlagen zum bequemeren und längeren Genuß der stätischen und erquickenden Berg- und Waldluft und die Möglichkeit, sich aus dem Gewühl der Stadt und ihrer oft lästigen heißen Temperatur zurückziehen zu können, ohne dadurch auf ihre großen Annehmlichkeiten verzichten zu müssen. Zur Abhilfe dieses Uebelstandes hat uns die Natur in unseren nahen Wäldern und Bergen fast Abreiß bedacht, so daß es nur einiger Nachhilfe bedarf, um uns in kurzer Zeit in eine Hülle kaum geahnter Annehmlichkeiten versetzen zu können, wenn wir dies nur ernstlich wollen. Bei einer genaueren Durchsicht der Pläne dürfte sich ergeben, wie leicht diese schönen Ziele zu erreichen seien, und zwar: Durch die Anlage bequemer Fahr- und Fußwege und durch die Fortführung der Pferdeisenbahn auf den Keroberg; durch Gestattung der Aufführung kleiner Villen daselbst durch Private; durch Beschaffung einer Wasser- und Gasleitung und endlich durch Errichtung eines Waldbauhauses, welches Jedermann zugänglich sein muß und welches auch zur Abhaltung von Volksfesten wie bisher, sowie zum Aufenthalt für Curfremde die geeigneten Localitäten und Bequemlichkeiten darbietet. Die einzelnen Gebäude müssen eine solche Stellung zu einander einnehmen, daß man durch dieselben und durch den sie umgebenden Hochwald stets vor dem West-, Nord- und Ostwind geschützt ist und dabei die herrliche Aussicht auch zur Wahrhaft wird. — Kann der Gemeinderath sich mit der Ausführbarkeit dieser hier angeregten Ideen vertraut machen, so würden sich in nicht sehr langer Zeit Stadt und Wald die Hände reichen und wird dann eine weitere Perle für unseren Curort nicht mehr außer halb, sondern in den schönsten und gesündesten Theilen unseres Städtchens, wo noch Wälder wachsen, zu liegen kommen und sich dann als eine ebenbürtige, wenn auch kühlere, aber feitere Schwester der Perle „Kerobrunnen“ betrachten dürfen. Was den leibigen Kostenpunkt anlangt, so erlaube ich mir darauf hinzuweisen, daß durch den Verkauf der in städtisches Terrain eingezeichneten 20 Villenbauplätze durchschnittlich mindestens 20mal 10,000 Mark, also im Ganzen 200,000 Mark nach und nach erzielt werden können, und daß aus dem Pacht für das Waldbauhaus die Zinsen des etwa dafür noch aufzunehmenden Kapitals reichlich gedeckt werden können. Hinsichtlich der Art und Weise der Ausführung von Bauten auf dem Keroberge überhaupt, namentlich aber wie es anzufangen ist, um auf diesem hochgelegenen Punkte auch billig bauen zu können, bin ich eventuell bereit, demnächst Näheres mitzutheilen. Wiesbaden, den 15. Mai 1876. Der Verfasser des Projectes mit dem Motto „Was nicht ist, kann noch werden!“

* (Wilschur.) Aus sicherer Quelle erfahren wir, daß Herr Löwenherz, Besitzer der Naturheilanstalt Kerobal, demnächst eine Milgcur-Anstalt eröffnen wird. Die Lage des Unternehmens läßt durch die leichte Verbindung mit der Pferdebahn Nichts zu wünschen übrig; im Besitz der nöthigen Stallungen ist Herr Löwenherz bereits.

— Dem bisherigen Bau-Accessiten, Königl. Bau-Inspector August Marx in Wiesbaden ist die Localbauamten-Stelle für den dortigen Landkreis vom 1. Juli d. J. ab übertragen worden.

— Am Montag verstarb das ehemalige Mitglied der Frankfurter Oper Herr Detimer. Decennien lang gehörte er der dortigen Bühne an; seine trefflichen Leistungen machten ihn zu einem Liebling des Publikums; seinen Zug nach Gelehrtheit und Frohsinn öffnete ihm die Pforten aller Gesangsvereine, in welchen sein oft zu Begeisterung zündender, oft ergreifender Vortrags ihn bis an seinen Lebensabend so manches Stündlein frohlich von des Tages Mühen und Sorgen ausruhen ließ. — Detimer wird seinen Zeitgenossen unvergessen bleiben.

— Im Interesse der Damen machen wir darauf aufmerksam, daß neu-violet gefärbte Batiststoffe, die aus eisenhaltigen Fabrikaten stammen, wiederholt arsenhaltig gefunden worden sind. Wenn auch keine tödtliche Vergiftung durch Benützung dieser Stoffe entstehen kann, so werden doch stets unangenehme Vergiftungserscheinungen zu Tage treten.

— (Grünberpoeie.) Ein heftiges Blatt singt folgende ergötliche Strophen eines Ausgeplünderten:

„An Stroußberg!
Gründlicher Gründer, was hast Du nicht Alles gegründet!
Unergründliches selbst hast Du zu Stande gebracht.
Lag auch kein Grund vor, Du sandest den Grund doch zum Gründern,
Grasen und Kriechen hast Du zu Gründern gemacht.
Gründlich hast Du geleert der „Gezündeten“ Ventel,
Grundlos war stets die Pracht, die entwickelt Du hast,
Und da so gründlich gründend Du zu Grunde gerichtet viel Tausend,
Hoff ich, daß Dich Gründer man auch recht gründlich jetzt faßt.“

(Eingekandt.)

Morgen sind es 15 Jahre, daß unser beliebter Opernsänger Herr Cassieri zum erstenmal im „Kerobadour“ dahier auftrat und dürfte wohl der Wunsch vieler Besucher des demnächst aus unserer Mitte scheidenden Freundes gerechtfertigt erscheinen, man möge Veranlassung nehmen, daß dieselbe Oper auf den Jahrestag zur Aufführung gelange.

Brud und Verlag der L. Schellensberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden. (Diebstahl 1 Beilage.)

Die in der Oberförsterei Chausseehaus am 17. Mai ex. abgehaltene Wegeversteigerung ist genehmigt mit der Bedingung, daß die Steigerer ihre Arbeit bis zum 1. August 1876 beendet haben. Die Wegeversteigerung vom 18. Mai ist nicht genehmigt, wird auch vorerst noch von einem Ausbau jenes Weges Abstand genommen. Der Oberförster. Heymach.

Versteigerung.

Die Anfuhr von Speierslächer Decksteinen und zwar 300 Cbm. nach der verlängerten Mainzerstraße (Castelerweg) und 200 Cbm. nach der Platterstraße (Dreißpitz) soll im Versteigerungswege vergeben werden. Reflectanten werden bis zum Steigertage Freitag den 2. Juni d. Js. in das Rathhaus, Zimmer Nr. 1, hierdurch eingeladen. Wiesbaden, 30. Mai 1876. Der Stadtbaumeister. Schulz.

Bekanntmachung.

Acclisepflichtige Gegenstände, welche durch die Post dahier eingehen und wegen mangelhafter Declaration dem Adressaten etwa direct eingehändigt worden sind, müssen dem Accliseamt sofort declarirt werden, widrigenfalls eine Acclisebetrugsbefugnis begeben wird. Auf diese Bestimmung der Accliseordnung wird wiederholt aufmerksam gemacht. Das Acclise-Amt. Zehrung.

Wiesbaden, den 29. Mai 1876.

Curhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch den 31. Mai Abends 8 Uhr:

Abonnements-Ball

in grossen Saale.

(Promenade-Anzug für Herren: schwarzer Oberrock.)

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Bekanntmachung.

Heute Mittwoch den 31. Mai, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Auctionslocale Friedrichstraße 6

der Rest der Sommerkleiderstoffe (wird à tout prix losgeschlagen), sodann I. Qualität schwarze Stoffe (Tibet, Cachemire, Rips und Damentuch)

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

F. Müller,

Auctionator.

Allen Spaziergängern

in der Adolphsallee und nach Viebrich-Rosbach empfehle bestens meine Restauration.

5288

H. Krantz,
Ecke der Abrechtstraße & Moritzstraße.

Versteigerung

von

Schuh-Waaren.

Nächsten Donnerstag den 1. Juni Nachmittags 2 Uhr werden im Auctionslocale Friedrichstraße 6 folgende Schuh-Waaren, als:

Herren-Zug- und Schaft-Stiefel, lederne Damen-Zug- und Schnür-Stiefel, Kinder-Schuhe, lederne, Plüsch- und Lasting-Pantoffeln, sowie

ca. 100 Paar graue, braune und schwarze Lasting-Damenstiefel

gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Die Lastingstiefel werden à tout prix zugeschlagen.

Der Auctionator.

F. Müller.

Cigarren-Versteigerung.

Der Rest von der letzten Versteigerung von circa 17,000 Stück feineren Sorten, als: Le bouquet, Havannah, Manilla, Cabanas, La rose u. s. w., sodann 60,000 Stück von einer auswärtigen Concursmasse, auf welche besonders Wiederverkäufer aufmerksam mache, werden nächsten Donnerstag den 1. Juni, Vormittags 9 Uhr anfangend, im Auctionslocale Friedrichstraße 6 gegen gleich baare Zahlung versteigert.

NB. Die letzteren Cigarren werden nur per Tausend ausgebaut.

Der Auctionator.

F. Müller.

Eisschränke,

seits bestens bewährter Construction, empfiehlt

H. Wenz, Conditor — Eishandlung,
Spiegelgasse 4.

4520

Dr. Dietrich, Bahnhofstrasse 4,
Königl. Kreis-, comm. Departements- & prakt.
Thierarzt.
Sprechstunden: 8—10 Uhr Vormittags. 1289

Dietenmühle.
Römisch-irische Bäder
täglich.
Herren 9—1 Uhr, Damen 1—4 Uhr. 48

R. Müller, Schlosser,
35 Walramstraße 35,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen in sein Fach ein-
schlagenden Arbeiten, neue sowohl wie Reparaturen. 5036

Woll-Fransen in allen Modefarben,
schwarze Seidene Fransen,
schwarze Woll-Spizen
empfiehlt
G. Wellenfels, Langgasse 33. 1194
Wiesbaden, im Mai 1876.

Preis-Verzeichniß

Dampf-Kaffee-Brennerei
von

A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Nr.	Jederzeit frisch gebrannt:	Pro Pfund.	
		Mr.	Pf.
1	Domingo	1	40
2	Jamaica	1	50
3	do.	1	54
4	Guatemala mit Java	1	60
5	Java mit Ceylon	1	70
6	Demerary mit Ceylon	1	84
7	Neilgherry mit Java	1	90
7a	schwerer Demerary (extra hell gebrannt)	1	90
8	Ceylon fein	1	94
9	Ceylon feinst	2	—
10	braun Java	2	—
11	Perl-Ceylon	2	—
11a	Mocca sehr fein	2	—
12	ff. Ceylon groß und breitbohlig	2	6
13	fein braunen Menado	2	6
14	feinst braunen Java	2	12
15	feinsten braunen Java	2	24

Rohe Kaffee's in großer Auswahl
Bei größerer Abnahme Preisermäßigung. 3486

Neue schottische
Matjes-Häringe
empfiehlt
4676 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Ruhrkohlen
bester Qualität, 20 Ctr. zu 19 M., über die Stadtwaage franco
Haus, empfiehlt
Carl Heinrich, Viebrich, 3331
Ein gutes **Pianino** (Balisanderholz) zu 210 fl. zu verkaufen.
Näh. Expedition. 5462

Geschäfts-Empfehlung.

Ich mache hiermit einem geehrten Publikum die ergebenste An-
zeige, daß ich mit dem Heutigen mich als **Tänzer** etablirt habe.
Indem ich um geneigten Zuspruch bitte, halte mich bei pünktlicher
und prompter Bedienung bestens empfohlen.
Philipp Blum, Tänzermeister,
4863 Schwalbacherstraße 27.

Willibald Rossius,
Bergolder, Metzgergasse 14, Bergolder

Zeige hiermit ergebenst an, daß nunmehr mein Lager auf
Vollständigkeit fortirt ist. Hauptächlich empfehle eine große Aus-
wahl neu eingetroffener **Gold- und Silberbilder** von den kleinsten
bis zu den größten Sorten mit fein verzierten Rahmen
(sehr geeignet zu Geschenken), ferner eine große Auswahl
Spiegeln von den kleinsten bis zu den größten Sorten.
Im **Einrahmen** von **Delgemälden, Photographien**
und **Gipsfiguren** halte ich mich aufs Beste empfohlen und
habe eine neue große Auswahl **eleganter Rahmen** dafür
auf Lager; ferner halte ich sämtliche in mein Fach einschlagende
Artikel auf das Reichste empfohlen. Durch **Vergrößerung**
meiner Werkstätte bin ich in den Stand gesetzt, jeden großen
Auftrag sofort und gewissenhaft zu besorgen, sowie sämtliche
Reparaturen schnellstens, billigt und solid auszuführen. Sodann
empfehle noch eine große Auswahl von **Photographie-Rahmen**
zum **Säugen** und zum **Auffstellen** von den kleinsten bis
zu den größten Sorten. Preise sehr billig.

Zu gütigem Zuspruch ladet ergebenst ein:
Hochachtungsvoll
Willibald Rossius, Bergolder.
Dasselbst wird ein **Seibling** gefächelt. 4837

Neuester Taschenrechner,
Preis 20 Bfg., vorrätig bei
4606 **P. Hahn, Papierhandlung, Langgasse 5.**

Botengang nach Mainz.

Meinen geehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum
mache die ergebenste Anzeige, daß ich **nach wie vor alle Com-**
missionen nach und von Mainz übernehme; bitte
Aufträge, welche für denselben Tag bestimmt, **wo möglich bis**
11 Uhr Morgens aufzugeben, indem ich mit dem 12 Uhr
3 q abfahre.
Hochachtungsvoll
5072 **Frau Weynand, Hochstraße 18.**

Gardinen.

Um mein bedeutendes Lager in weißen Gardinen zu räumen
verlaufe ich solche **äußerst billig.**

13 Jacob Meyer jr., 13.
5100 **Marktstrasse**

Tapeten,

Wachstuche und Rouleaux
in größter Auswahl billigst bei

Chr. L. Häuser,
4669 **33 Schwalbacherstraße 33.**

Burger Brezel,

jeden Tag frisch, bei **Seckatz, Wiedelsberg 30.** 4475

Butter-Handlung **Metzgergasse**
No. 37.

1 Pfund **Edelbutter** 1 M. 26 Pf., **Schmelzbutter** 1 M. 6 Pf.
10488 **E. Boller.**

Mehrere **Acker** mit ewigem **Alee** zu verk. Köberstr. 19. 5452

C. Veit, Metzgergasse 13,

empfehlte seine Glas- und Porzellanwaaren zu billigsten Preisen. 5185

Bordeaux-Wein,

durch Vorkenntnis resp. Verwandtschaft direct bezogen, per Flasche 1 Mark und höher, empfiehlt die Weinhandlung von A. Kister, Dohheimerstraße 12. 4673

Bier

aus der Brauerei des Herrn Bierbrauer Binding in Frankfurt a. M. wird in Flaschen à 23 Pf. frei in's Haus geliefert, beagl. auch in Fässern durch Ludwig Göbel, Rheinstraße 54. 5460

Niederländisches Schwarzbrot

jeden Tag frisch bei:
A. Engel, Taunusstraße 2.
A. Schirg, Königl. Hof-Bieferant, Schillerplatz.
J. Mades, Ecke der Rhein- und Moritzstraße.
J. C. Keiper, Kirchgasse 2.
W. Seekatz, Michaelsberg 30. 5254

Frau Anna Hescher, Nerostraße No. 11a,

empfehlte ihre richtige, amerikanische Glanz- & Fein-Wäscherei. Spitzen, Kragen, Manschetten, sowie Herren-Hemden und weiße wollene Wäsche werden wie neu hergestellt. 2944

Ludwig Scheid, im Hinterhause, Nerostraße 15

liefert Mineral- und Sulfwasserbäder. 129

Guss-, Eisen-, Stahl- u. Messingwaaren

zu den billigsten Tagespreisen bei Gust. Panthel, Friedrichstraße 35. 3697

Sämmtliche Sorten Flaschen

und Wirthschaftsartikel (geaichte Bier- und Weingläser) empfiehlt zu billigsten Preisen Osw. Beisiegel, Glas- und Porzellanhandlung, Kirchgasse 30, nahe der Langgasse. 4680

Amerikanische Rasen-Hand-Mäh-Maschinen

Philadelphia Lawn Mower Co. empfiehlt Fr. Knauer, Neugasse 9. 5038

Trockene, eichene Diele

von 3 Centim. an aufwärts, sowie zugeschnittene Treppentritte liefert billig Heinrich Scharbag in Eltville. 13024

Bettstellen, Sprungrahmen, Seegrasmus-tragen, Polster und Kanape's preis-würdig zu verkaufen Moritzstraße 20, 4th., Bart. 590

Hausverkauf.

Ein elegantes Wohnhaus mit Vor- und Hintergarten, in feinsten Lage, ist 20,000 Mark unter dem Rentabilitäts-Werth zu verkaufen. Zahlungsbedingungen äußerst günstig. Gef. Anfragen sub E. 1873 befördert die Exped. d. Bl. 5328

Abreise halber werden Friedrichstraße 33, Bel-Stage, Mobilien und Hausgeräthe täglich von 11 bis 4 Uhr billigst verkauft. 5002

Feldstraße 21 sind Kartoffeln kumpfweise zu haben. 5454

Zinkblech

in allen Nummern wieder vorrätig, ebenso Weißblech, Messingblech, verbleites Eisenblech, Tafelblei u. c. bei G. Schöller, Dohheimerstraße 14. 5456

Zweitausend Pariser Aerzte verordnen das Malzextract

und die Malz-Gesundheits-Chocolade von Joh. Hoff in Berlin als vorzügliches Diäteticon. Dr. Laveran, Oberarzt des Militär-Spitals in Paris, sagt: Diese Hoff'schen Malzfabrikate sind die besten Kräftigungs- und Heilmittel bei allen andauernden Krankheiten, wo der Appetit des Kranken für gewöhnliche Speise zu gering und ein nahrhafter Unterhalt wünschenswerth ist. Bei Brustleidenden war die günstige Wirkung besonders bemerkbar. Cammin, 1. Februar 1876. Ihr Malzextract wirkt mit gutem Erfolg. Ihre Malz-Chocolade verwende ich für meine kleine leidende Tochter. Dr. Raabe, Kreisphysikus.

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Kgl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, und H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4. 129

Prima Portland-Cement, Schwarzer Cement-Kalk in Säcken

empfehlte zu den billigsten Preisen die Bau-Materialien-Niederlage von Ludwig Usinger, Elisenstraße 8. 4909

Ein gut gebautes Haus mit großem Hofraum und Vorgarten, in der Adolfsallee gelegen, ist unter guten Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Offerten unter P. J. wolle man bei der Expedition d. Bl. abgeben. 5230

Emil Janz empfiehlt sich im Kanal- und Sandfang-Ausleeren. Bestellungen nehmen die Herren Kaufmann Meier, Nerostraße 5, und Kaufmann Dillmann, Schwalbacherstraße 2, entgegen. 961

Neue Blüthengarnituren billig zu verkaufen 5058 L. Berghof, Tabakirer, Friedrichstraße 28.

Geld

auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug, Kleidungsstücke u. c. wird gegeben bei W. Münz, Döhnergasse 3. 1221

Die beiden Landhäuser Eckstraße 4 und 5 im Nerothal sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Nerothal 8. 11127

Safer, Kleien, Futtergerste u. c. em-pfehlen zu billigsten Tagespreisen 2897

Marx & Wolfsohn, Neugasse 2a.

Ein ruhig gelegenes Gartenhaus von 26 Ruthen Flächen-gehalt, enthaltend in jedem Stod 4 Zimmer nebst Küche, sowie 5 Manfarden, ist billig zu verkaufen. Näh. Exped. 4100

Ein elegantes Herrschafts-Haus, Südseite, Elisenstraße, mit geräumigem hübschem Garten, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch zu seinem Hotel garni. Franco-Offerten unter A. C. 47 besorgt die Expedition d. Bl. 4562

Hellmundstraße 11 ist ein großes Hofthor mit Zubehör zu verkaufen. 4024

Ein Lehrer oder Gymnast wird zu Nachhülfsstunden, besonders im Latein, gesucht. Näh. Exped. 5061

Ein Lehrer, welcher die Mathematik nach englischer Methode zu unterrichten versteht, wird gesucht. Schriftliche Offerten unter N. B. 12 in der Exped. d. Bl. abzugeben. 5406

Langgasse 3.

Zu Pfingsten

Langgasse 3.

empfehle mein Lager in

Herren- & Knaben-Garderoben

3 Langgasse 3,

Hermann Gerbig.

Sämmtliche Sachen sind von nur guten, reellen Durlins verfertigt. Um mein neu errichtetes Geschäft einzuführen, verkaufe zu folgenden Preisen:

Complete Anzüge	von Mart	27 an.
Sommer-Paletots	"	12 "
Jaquets jeder Art	"	11 "
Joppen	"	7 "
Hosen	"	5 "
Knaben-Anzüge	"	5 "
Knaben-Paletots	"	6 "

Große Auswahl von Confermanden-Anzügen, Hausröden, Kellnerjacken, Feuerwehrjoppen, Aufreiteröden, Turntuch-Anzügen u. u. zu den billigsten Preisen.

Nichtconvenirende Sachen werden noch nach Pfingsten bereitwillig umgetauscht.

Hermann Gerbig,

5220

Langgasse 3.

Wiesbaden.

Langgasse 3.

Knaben-Hemden,

Kragen und

Manschetten,

für jedes Alter passend, empfiehlt billigt

S. Süß, vormalig J. B. Mayer,

38 Langgasse 38 am Kranzplatz.

484

Gef. Beachtung empfohlen.

Um vor Pfingsten ein recht lebhaftes Geschäft zu erzielen und mit meinen übergroßen Vorräthen fertiger

Herren- & Knaben-Garderoben

so viel als möglich zu mindern, verkaufe von heute an zu

bedeutend herabgesetzten Preisen.

Erlaube mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, daß für solide Stoffe und meisterhafte Arbeit volle Garantie leiste.

Schützenhofstraße 1,
Ecke der Langgasse.

Jean Martin,

Schützenhofstraße 1,
Ecke der Langgasse.

Mehrere Stück reinen und alten Apfelwein, ferner 1/2 Stück 1872r und eine Einspänner-Chaise zu verkaufen. Näh. Exp. 5447

Zwei Blutsinken, 1 Ansel und 2 große, neue Käfige, passend für 60—100 Vögel, zu verkaufen Webergasse 33. 5436

Einladung zum Abonnement auf Eis.

Dasselbe beginnt wie gewöhnlich alljährlich am 1. Mai. Das Eis wird täglich an's Haus geliefert. 1659
 Prospekte hieüber, welche alles Nähere besagen, habe ich bereits meinen alljährlichen, verehrten
 Consumenten zugesandt. Sollte vielleicht Jemand übersehen worden sein,
 so bitte dies zu entschuldigen, mit dem Ersuchen, die Prospekte bei mir reklamieren zu wollen und die beigegebenen
 Postkarten (Bestellzettel) baldigst an mich zurückzusenden. Neue Abonnenten können jederzeit beitreten.
 Was die Qualität des Eises anbelangt, so kann ich solches als reines, klares Quellwasser-Eis empfehlen,
 was nicht aus lang stehenden Teichen und unreinem Flusswasser und deshalb zu allen Zwecken verwendbar ist.
 Eischränke bester Construction habe in grosser Auswahl und allen Grössen zu billigen, festen
 Preisen auf Lager.

H. Wenz, Conditor, Spiegelgasse 4.

Grösstes Lager

der
 neuesten Dolmans, Fichus, Jaquets, Talmas,
 Regenmäntel, Staubmäntel etc. etc.

Solideste Arbeit, billige, feste Preise.

Anfertigung nach Maass.

Gebr. Reitenberg,

5118

23 Langgasse 23.

Versteigerung

von

eleganten Kinderwagen,

ca. 25 Stück versch. Arten, sowie ca.
 50 Stück Stenckkörbe in feinem Rohr,
 Blumenständer, Papier, Wand- und
 Arbeitskörbe, 1 Korbmöbel-Garnitur
 (in einen Garten passend), 20 Stück
 Spazierstöcke, 1 Stopfenmaschine, 1
 Bierabfüllmaschine und mehrere Fla-
 schen Champagner, Rum, Cognac und
 div. Liqueure werden nächsten Freitag
 den 2. Juni, Vormittags 9 Uhr an-
 fangend, im Auktionslokale Friedrich-
 strasse 6 gegen Baarzahlung ver-
 steigert. Der Auctionator.

24

F. Müller.

Wegen Bauveränderung verkaufe ich, um damit räumen
 zu können, meine noch vorrätigen Kochherde zu sehr billigem
 Preise.

J. Hohlwein, Helenenstrasse 23. 5238

Backstufen billig abzugeben Metzgergasse 31. 5246

Uhren- und Goldsachen- Versteigerung.

Nächsten Freitag den 2. Juni, Nachmittags
 2 Uhr anfangend, werden im Auktionslokale
 Friedrichstrasse 6 folgende Uhren u. s. w. gegen
 gleich baare Zahlung versteigert: Goldene und
 silberne Cylinderuhren, goldene Damenuhren,
 silberne Repetiruhren, goldene Remontoires, gol-
 dene und silberne Hals- und Westenketten, massive
 Siegelringe, 6 Damenringe, mehrere Medaillons
 für 2 und 6 Bilder, Korallenkreuze, eine Parthie
 schwarze Schmucksachen, sodann Rahmen-Uhren,
 Regulateure, Pariser Pendules u. s. w.

Der Auctionator.

24

F. Müller.

Eine feine, neue Plüschgarnitur,
 bestehend in 1 Sopha und 6 Stühlen mit braunem
 Plüschbezug bester Qualität, für 250 Mark
 zu verkaufen im

Auktionslocal Friedrichstrasse 6.

1 Stunde Billard

5287

bei Tage 40 Pfg., bei Nacht 60 Pfg.

H. Kraatz, Moritzstrasse 84a.

Zwei neue, bequem eingerichtete **Wohnhäuser** in gesunder Lage sind billig zu verkaufen. Näh. Exped. d. Bl. 5240

Nörbe und Stühle werden geflochten und ladet bei 5090 **Nie. Schröder, 25 Kirchstraße 25.**

Es kann ein Mädchen das Kleidermachen erlernen. Näheres Emserstraße 10. 5260

Eine **geübte Krankenpflegerin**, sanften Charakters, in den mittleren Jahren, wird für eine leidende Dame in Frankfurt auf längere Zeit unter bescheidenen Ansprüchen zu engagieren gesucht. Näh. Expedition. 5372

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Wellrichstraße 28, Hinterhaus. 5384

Ein wohlgezogenes Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen bei Frau Häuser, Tannusstraße 47. 5428

Adelheidstraße 27, 2. St. h., ein Monatmädchen gesucht. 5361

Mädchen können das Kleidermachen erlernen. Näheres Nerostraße 9. 5341

Jemand zum **Bedrängen** gesucht Bahnhofstraße 10a. 5379

Zwei Feinbüglerinnen werden gegen hohen Lohn gesucht Nerostraße 11a. 3011

Eine gute Köchin, welche auch Hausarbeit übernimmt und ein junges Mädchen, welches schon bei Kindern gedient hat, werden zu Anfang Juni gesucht. Näheres Elisabethenstraße 10, 2. St. 5047

Ein reinliches Mädchen wird gesucht Mühlstraße 2, 1. St. 5095

Ein braves, fleißiges Mädchen gesucht. Näheres Marktstraße 28 in der Wirtschaft. 5117

Ein Fräulein, welches schon in einer Colonialwaaren-Handlung thätig war, findet Stelle. Näheres Expedition. 5180

Ein braves Dienstmädchen, welches kochen kann und Hausarbeit versteht, gesucht Bleichstraße 15. 5317

Ein Dienstmädchen auf gleich oder später gesucht Louisenstraße 14a. Auf 15. oder Ende Juni sucht ein ordentliches Mädchen eine Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein in einem kleinen Haushalt. Näh. Saalgasse 26, Hinterhaus. 5407

Morkstraße 16 wird ein Dienstmädchen gesucht. 5375

Ein geschies, umsichtiges, in der Küche erfahrenes Mädchen in einem kleinen Haushalt als Mädchen allein pro August gegen hohen Lohn gesucht Oranienstraße 10, Bel-Etage. 5448

Ein anständiges Mädchen, welches einer Haushaltung selbstständig vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 5335

Ein **israelitisches Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann, wird gegen guten Lohn in ein Landstädtchen sofort gesucht. Näheres Schwalbacherstraße 7, eine Treppe hoch. 5422

Ein ordentliches Mädchen gesucht Marktstraße 6, 1. St. 5214

Behring gesucht von Mechaniker E. Schmidt, Emserstr. 29a. 310

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei Schuhmacher Schäfer, Schwalbacherstraße 6. 4535

Behring ges. von E. Kumpf, Schuhmacher, Webergasse 38. 5027

Ein Behring gesucht bei J. Graß, Mechaniker, Kirchstraße 24. 5048

Ein braver Junge kann das Friseurgeschäft erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 5139

Ein starker Zapfjunge wird für eine Bierwirtschaft sofort gesucht. Näh. Exped. 5278

Ein ordentlicher Junge wird als Hausbursche gesucht von Gebrüder Simon, Rheinstraße 17. 5324

Ein gut empfohlener Hausbursche gesucht Langgasse 31. 5360

Ein Junge kann das Tapezierergeschäft erlernen bei Joseph Weis, Adlerstraße 25. 4131

Einen Behring f. B. Verg Hof, Tapezierer, Friedrichstr. 28. 5052

Ein Maurergeselle, welcher etwas Lüncherarbeit versteht, wird für dauernd nach auswärts angenommen. Näh. Exped. 5078

5500 Mark Vormundschaftsgelder sind auszuleihen. Näheres in der Expedition d. Bl. 4210

4000 fl. werden auf 1. Hypothek gegen gerichtliche Sicherheit zu leihen gesucht. Näh. Exped. 5267

1200 fl. Vormundschaftsgelder liegen gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Näh. Exped. 5233

12-14,000 fl. zu 5% auf erste Hypothek auszuleihen. Näh. in der Expedition d. Bl. 5282

Zu miethen gesucht

von einer ruhigen Familie Mitte September eine Bel-Etage von 7 bis 8 Räumen nebst Küche und Zubehör, am liebsten in der Wilhelm-, unteren Friedrich- oder Louisen-, unteren Rhein- oder Nicolaststraße. Schriftliche Offerten beliebe man unter der Adresse Frau Rentnerin Scheidt, Oranienstraße 18 in Wiesbaden, einzusenden. 5177

Adelheidstraße 25a im Hinterhaus ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 4193

Bahnhofstraße 8a, Bel-Etage, möbliert, mit Küche, ganz ob. getheilt, zu verm. 1841

Bleichstraße 1 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 4317

Dombachstraße 11b, Parterre, 4 möblierte Zimmer zu verm. 4428

Dohheimerstraße 27a ist eine Wohnung zu vermieten. 3592

Elisabethenstraße 11 eine möblierte Wohnung zu vermieten. 475

Ellenbogengasse 11, 2. St., hübsch möbl. Zimmer m. ob. ohne Koll. 5113

Landhaus Hainerweg 4 ist die Parterre-Wohnung, enthaltend 5 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Keller, an eine still. Familie zu vermieten. 5413

Selenenstraße 10 ist eine geräumige Dachkammer an eine ruhige Person sofort zu vermieten. 5380

Selenenstraße 17 ist ein einfach möbl. Zimmer mit Koll. zu vermieten. 5069

Sellmundstraße 21 ein möbl. Parterrezimmer zu verm. 3479

Louisenstraße 5 sind zwei möblierte Parterre-Zimmer an einen einzelnen Herrn zu vermieten. 5113

Neuggasse 20, eine Stiege hoch, ist eine Wohnung nebst Zubehör an eine ruhige Familie zu vermieten. 5309

Neugasse 11 ist eine Wohnung zu vermieten. 2723

Oranienstraße 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 5 großen Zimmern etc., neu hergerichtet, auf 1. Juni oder 1. Juli zu vermieten. Näheres Parterre. 3450

Rheinstraße 19 sind schon möbl. Zimmer zu vermieten. 2782

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 3863

Röderstraße 3 ist ein kleines Dachlogis auf den 1. Juli zu vermieten. 5326

Römerberg 8 ein Logis zu vermieten. 5415

Römerberg 9, Hinterhaus, 2 Treppen hoch, ist ein Logis zu vermieten. 3672

Schulberg 8, 2 Stiegen hoch links, ist ein schönes, möbliertes Zimmer sogleich zu vermieten. 3736

Schwalbacherstraße 1 ein möbl. Zimmer billig zu verm. 5344

Steingasse 13 ist auf 1. Juli eine schöne Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. Näh. Faulbrunnstraße 6. 3749

Tannusstraße 7 eine elegante, möblierte Wohnung von 5-6 Zimmern ganz oder getheilt zu vermieten. 4949

Tannusstraße 41 im 2. Stock sind elegant möblierte Zimmer zu vermieten; auf Wunsch mit Pension. 5137

Tannusstraße 45 ist die elegant möblierte Bel-Etage, bestehend in 8 Zimmern, Küche und Zubehör, Mitgebrauch des Gartens, ganz oder getheilt auf 1. Juni zu vermieten. 3770

Webergasse 18 ist ein schön möbliertes Zimmer zu verm. 13223

Wellrichstraße 4 ist ein freundl., möbl. Zimmer zu verm. 3332

Wellrichstraße 7 ist der 3. Stock, 3 Zimmer und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3534

Möblierte Wohnung, gute Lage, monatweise oder auf längere Zeit **billig** zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5, Parterre. 2874

Zwei möblierte Zimmer zu verm. Bleichstraße 11c, Bel-Etage. 4877

Eine neu hergerichtete **große Mansardkuche** ist ohne Möbel an eine anständige Person sofort zu vermieten. Näheres kleine Schwalbacherstraße 7 im 3. Stock rechts. 2000
 Ein Schlafzimmern mit zwei Betten und ein kleiner Salon ist zu vermieten. Näh. kleine Burgstraße 4. Einzusehen von Morgens 10-12 und Nachmittags 3-5 Uhr. 5121
 Ein gut möbirtes Zimmer ist monatweise billig zu vermieten. Postenstraße 15, eine Treppe hoch. 5398

Abreise halber ist die 2. Etage des Hauses Dohmeierstraße Nr. 34, bestehend aus fünf Zimmern mit Balkon, billig abzugeben. Näheres ebendasselbst. 5401

In meinen neu erbauten Wohnhäusern, mittlere Adelsstraße, sind noch folgende elegante Wohnungen resp. kleinere Wohnhäuser auf gleich oder später zu den beigefügten Preisen zu vermieten:

1) das ganze Wohnhaus Nr. 16 a mit Vorgarten, enthaltend 11 Zimmer, Küche, 7 Mansarden, großes Souverrain, Balkon, Gas- und Wasserleitung u. für den jährlichen Mietpreis von 740 Thlr.;

2) das ganze Wohnhaus Nr. 18 a mit ähnlicher Einrichtung für den nämlichen Preis;

3) In dem Wohnhaus Nr. 19 a die 2. Etage, bestehend aus drei sehr großen Zimmern, 2 Mansarden, Hauskellern und Kuchenteller, Mitgebrauch der Waschküche u. und sonstigen Bequemlichkeiten, für 280 Thlr. jährlich;

4) Eine der Oronien- und Adelsstraße die 2. Etage, bestehend aus drei Zimmern, einem Salon mit Balkon, Küche, drei geraden Mansardzimmern, Kellerräumlichkeiten, Mitgebrauch der Waschküche und des Treppenhofs u. für 350 Thlr. jährlich;

5) in demselben Hause der Etagen mit hübscher Parterre-Wohnung nebst Zubehörslichkeiten, besonders großen Kellerräumlichkeiten, für 340 Thlr. jährlich.

J. Schmidt, Moritzstraße 5. 4347

Laden. Wegergasse 21 ist ein neu hergerichteter Laden nebst Wohnung, Keller und Magazin sofort zu vermieten. Näheres im Vorderhaus eine Stiege hoch. 4592

Ein grosser Laden

in bester Lage in Mainz (Ecke der Holz- und Augustinerstraße), zu jedem Geschäft sich eignend, mit Comptoir, Magazin und Keller zu vermieten. Näh. bei Gedr. Schäfer in Mainz. (D. R. 5657.)

Eine **Bäckerei** mit Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 3591

Familien-Pension.

Wohnung und Pension zu mäßigen Preisen Villa Rheinstraße 2.

Zwei Mädchen finden schönes Logis Friedrichstraße 28, Eih. 5113

Arbeiter finden Kost und Logis Ellenbogengasse 6. 5251

Gymnastiken finden gute Kost und Logis. Näh. Exped. 637

Zwei rauch. Leute können gute Schlafstelle erh. Walramstr. 25. 4108

? Gemeinderathssitzung vom 22. Mai. Um dem Project, betreffend die Bedienung des Terrains an der evangelischen Kirche, etwas näher zu treten, soll, da in Kürze zu erwarten steht, daß der Fiskus sein an die Stadt abgetretenes Grundeigenthum der Stadtgemeinde überweisen wird, zunächst damit begonnen werden, die Straße bis an die Umkehr zwischen dem Vinseumgebäude und der Frau Schmidt gehörigen Grundbesitz definitiv auszubauen. Demgemäß wird der Herr Stadtbaumeister beauftragt, Pläne und Kostenanschläge über Höhenlage und Entwässerungsanlagen anzufertigen, gleichzeitig aber auch der Polizeidirection auf ihr Dringen wegen Anlage eines Bauzaunes (Zaunzaun) am Eingang dieser Straße erwidert werden, daß der Vertrag mit der Regierung abgeschlossen, die Ueberweisung des Grundeigenthums zu erwarten stehe und die Stadt gewillt sei, alsbald mit der Vertheilung dieser Straße voranzugehen und angefragt werden, ob in diesem Falle nicht von der Anlage der Vertheilung eines Zaunzaunes abzusehen sei. — Auf den Recurs der Herren Gebrüder Julius und Adolph Hartmann dahier gegen den abschließlichen Beschluß, durch welchen den Geschäftsführern die Genehmigung zum Fortbetriebe ihrer in der verlängerten Dellmündstraße bestehenden Firnisstheerei versagt worden ist, hat der Herr Handelsminister verfügt, in Erwägung, daß die Firnisstheerei der Recurrenten mit allen erforderlichen Vorrichtungen zur Verdichtung und Verbrennung der riechenden Producte versehen ist, auch aus dem Gutachten des Herrn Geheimen Hofraths Dr. Fresenius hervorgeht, daß in der That die Gerüche bei der Arbeit nicht zu bemerken sind, den Recurrenten die Erlaubnis zum Fortbetriebe der bestehenden Firnisstheerei zu

ertheilen sei. Der von dem Gemeindevorstand in dieser Frage erhobene Protest ist sonach nicht berücksichtigt worden. — Herr Edward Weich trägt in einem Gelüste vor, daß vor dem Hause kleine Schwalbacherstraße 9 eine kleine ungepflasterte Straßenfläche liege, die namentlich bei Regenwetter einen schlechten Eingang in sein Haus bilde, und ersucht darum, daß die Fläche auf städtische Kosten gepflastert werde. Hiergegen wird nichts zu erinnern gefunden und die Ausführung der Arbeit mit alten Pflastersteinen genehmigt. — Die bei der Verschönerung des Kranplatzes zunächst interessirten Hausbesitzer sind noch einmal geladen und ihnen vorgestellt worden, daß zur Ausführung eines Springbrunnens zu den bereits geschätzten Beträgen noch 300 Mark erforderlich seien. Hierauf haben die Herren Theodor Schäfer (Schwarzer Bod) und Joseph Berthold (Engländer Hof) sich bereit erklärt, noch weitere je 100 Mark aufzubringen, so, daß also jetzt im Ganzen 1400 Mark disponibel sind. Während für das anfängliche Project 2100 Mark (incl. Geländer) in Aussicht genommen waren, erbetet sich zwischenteilig Herr Fr. Laub unter Vorlage der Zeichnung, eine vier Meter hohe Cascade ohne Wasserleitung für 1800 Mark herzustellen. Die Zeichnung ist eine sehr gefällige und findet allgemeinen Beifall. Es soll nunmehr sofort der Königl. Regierung Vorlage gemacht und hierbei erwähnt werden, daß sich der Gemeinderath für die von Herrn Laub vorgelegte Zeichnung, nebst dem einfacheren Geländer auszusprechen, und gewillt sei, die noch etwa entstehenden Mehrkosten auf die Stadtkasse zu übernehmen. — Genehmigt werden sodann die Besuche 1) des Herrn Carl Henß, um Erlaubnis zur Errichtung eines Anbaues an sein Hintergebäude Dohmeierstraße 26; 2) des Herrn Landwirths Wilhelm Kraft, Ueberbauung seiner Thorsahrt am Dohmeierweg; 3) des Herrn Conditors Wenz, Errichtung einer Schutzhalle hinter der Feldstraße. — In einem an Königl. Regierung gerichteten Gesuch Seitens des Herrn Steinbaurmeisters Chr. Stein dahier ist vorgeschlagen, daß ihm durch Schreiben der Königl. Polizeidirection vom 5. Mai die Errichtung einer Arbeiterhütte auf seinem Grundstück zwischen Blumenstraße und Gainerweg, mit Verweisung auf den §. 70 der Baupolizei-Verordnung, verweigert worden sei. Er bezieht seit vielen Jahren auf demselben ein Steinbaurgeschäft und könne dasselbe auf einen anderen passenden Platz nicht verlegen. Die jetzt bestehenden Hütten seien häßlich und verunzierten die ganze Gegend und seien diese außerdem für den Betrieb seines Geschäftes nicht mehr ausreichend. Der Gemeinderath kann sich aus dem früher geltend gemachten Geländen nicht dafür aussprechen, überläßt es im Uebrigen der Polizeidirection, die dabei interessirten Nachbarn zu hören. — Die Pläne für Errichtung eines neuen Krankenhauses sind von Königl. Regierung unter Anschluß eines technischen, von dem Regierungs-Referenten ausgearbeiteten Gutachtens jurübelangt. Im Allgemeinen ist nichts dagegen zu erinnern gefunden worden, nur sind zwei wesentliche Punkte hierbei ins Auge gefaßt, daß erstens die Gebäude im Hiegetrohbau auszuführen und zweitens eine feuerfichere Treppe herzustellen sei. Die Baucommission erklärt sich mit technischen Gutachten einverstanden und beauftragt der Gemeinderath, unter Mittheilung einer Abschrift desselben, die Herren Cropsius & Schmieden in Berlin zu ersuchen, so bald als möglich dementsprechend die Veränderung der Zeichnung vorzunehmen und demnachst wieder vorzulegen. — Bei Herstellung einer Verbindung zwischen dem oberen Ende des Reugassencanals mit dem unterhalb gelegenen Theil des Marktstraßencanals, welche Arbeit laut Beschluß vom 11. d. M. im Taglohn ausgeführt wird, hat sich ergeben, daß das Erdreich fast vollständig mit hartem altem Bruchsteinmauerwerk eines früheren Backenwölbes und der Fundamente einer alten Mauer (Wethurm) durchzogen ist, in Folge dessen der Unternehmer, Herr Jacob Salziger, erklärt, er könne, da solches nicht vorher gesehen werden konnte, die Grundarbeiten nicht zu dem vereinbarten Preise von 898 Mark pro Kub. Meter machen. Eine Localbesichtigung ergab die Richtigkeit der Angabe des Unternehmers bezüglich vielfachen Vorkommens alten Mauerwerks in der Baugrube. Es wurde daher vereinbart und genehmigt, daß die Grundarbeiten nicht nach Maßgabe des obigen Vertrags, sondern nach Maßgabe der nachweislichen betreffenden Kosten des u. Salziger vergütet werden sollen, während im Uebrigen der Vertrag bestehen bleibt. — Der frühere Unternehmer der Canalbauten in der Kirche- und Reugasse, Herr Pauly, hat die ihm vertragmäßig obliegende Arbeit der ordnungsmäßigen Herstellung des Straßenpflasters in diesen Straßen immer noch nicht abnahmefähig hergestellt, die Arbeit vielmehr nur flüchtig ausgeführt. Seinem Antrag, daß ihm der Rest seines Guthabens mit 800 Mark ausbezahlt werde, kann demgemäß in so lange nicht entsprochen werden, bis die beregten Mängel beseitigt sind. — Die Königl. Regierung will von dem Stand der Angelegenheit bezüglich des Erwerbs von Grundeigenthum behufs Errichtung eines städtischen Schachthauses unterrichtet sein. Es sind hieherhalb mit der Direction der Hess. Ludwigsbahn Verhandlungen gepflogen worden, nach welchen diese sich damit einverstanden erklärt, daß einerseits bei Erwerbung von Grundeigenthum für ein zu errichtendes Schlachthaus nebst Viehhof zugleich auch andererseits das Grundeigenthum für den Bahnhof gemeinschaftlich erworben werde. Behufs Feststellung des erforderlichen Terrains werden die Verhandlungen am 6. l. Mts. reproducirt. — Nachdem die Königl. Regierung die Fortsetzung der Rheinstraße bis zur Mainzerstraße genehmigt hat, erscheint es nach Verfügung dieser Behörde mit Rücksicht auf die Bestimmung des Gesetzes vom 2. Juni 1876 nicht weiter erforderlich, die Zulässigkeit der Enteignung der betreffenden Grundstücke anzusprechen. Hiernach liegt dem Gemeinderath ob, den in §. 14 des Enteignungsgesetzes vom 11. Juni 1874 vorgeschriebenen Antrag einzubringen und demselben den festgestellten Plan sowie beglaubigte Stochbuchsätze über sämtliche bei dieser Straßenverlängerung in Frage kommenden Grundstücke beizufügen. Durch den Umstand, daß die Verhandlungen mit der Hess. Ludwigsbahn noch nicht abgeschlossen sind, wird die

Einleitung und Förderung des Entschädigungs-Feststellungs-Verfahrens, so weit ersichtlich, durch die königliche Regierung nicht ausgeschlossen. Nach dem Referat des Herrn Bürgermeister Coulin, welcher mit dieser Angelegenheit betraut ist, sind im Ganzen 212 Ruten 70 Schuß für die Fortsetzung dieser Straße zu erwerben. Hiervon besitzt die Stadt 124 Ruten Eigentum und sind somit noch 88 Ruten zu acquiriren. Werden sodann die von der Hessischen Ludwigsbahn auf ihre Kosten zu beschaffenden 40 Ruten in Abzug gebracht, so bleiben im Ganzen etwa noch 48 Ruten zu erwerben. Der Gemeinderath gebietet die Kosten für Acquirirung des letztgenannten Flächengehalts aus der für Ueberhöhung des Salzbadts vorgesehenen Summe bestreiten zu können. — Weiter wird von den Referenten mitgeteilt, daß mit Herrn S. Schlicht bezüglich Abtretung von 17 Ruten 87 Schuß Grundeigentum in der verlängerten Frankenstraße an die Stadtgemeinde Verträge abgeschlossen worden seien. (Geheime Sitzung.)

Gelegentliche Briefe eines Hypochonders.

IV.

Herr Redacteur!

Warum Sie eigentlich meine Briefe „gelegentliche“ nennen, ist mir nicht ganz klar; denn ich habe von verschiedenen Seiten hören müssen, daß sie Diesem und Jenem höchst unangelegen kämen, so harmlos sie an und für sich auch sind. Daß Sie mich „Hypochonder“ tituliren, will ich zwar nicht als eine Insult betrachten, aber Sie scherzen doch wohl nur, denn einen gemüthlicheren, wohlwollenderen Raub als ich es bin, kann es kaum geben. Ich leide allerdings zuweilen an Dispepsia, vulgo Unverdaulichkeit, und dann bin ich ein ganz klein wenig mürrisch, aber der T— soll auch alles verdauen, was Einem heutzutage aufstößt. Sie scheinen überhaupt gar nicht zu wissen, was eigentlich ein Hypochonder ist: Was ist denn eigentlich ein Hypochonder? — Uhu, da schweigen Sie! Nun, ich werde Sie vorläufig in Ungewißheit schwachen lassen. Vertagen wir dies triviale Schiz und gehen zu gewichtigeren Dingen über, z. B. der Isolirung Englands in der orientalischen Frage. Die Türken haben allerdings (außer etwa ihrem Credit) in Europa nichts verloren und müssen hinaus geschafft werden; wenn es aber an eine Theilung geht, dann kann England, die Beschützerin der Bedrängten, doch unmöglich ruhig zusehen, wenn es nicht auch etwas abträgt! Es hat zwar lumpige 300 Millionen Indier, Australier, Polynesier, Malaien, Westindier, Afrikaner, Eskimos, Malteser, Canadier etc., die zu seiner gemächlichen Wohlhabenheit beitragen müssen, aber es hat noch immer keine nennenswerthe Zahl von Türken (außer faulen papierenen), und so möchte es gar zu gerne diese vermittelst letzte Gelegenheit, leibhaftige Türken zu acquiriren, benötigen. Wenn es sich nur nicht hinreißen läßt, dem ganzen Continent den Krieg zu erklären und ihn mit seiner unüberwindlichen Armada in den Grund zu bohren; das wäre ja entsetzlich! In Amerika ist die Weltausstellung eröffnet worden. Wer es nicht glaubt, lese den buchhölzernen Bericht des abenteuerreichsten Blattes dieser Weltgegend. Die Franzosen stehen wie gewöhnlich obenan; haben aber unter Anderem einen Artikel ausgestellt, den sie uns Deutschen gestohlen haben und der uns, so leid es uns thut, mithin nicht mehr gestohlen werden kann, nämlich den Muster-Patrioten Jacob Offenbach de Cologne. In New-York wurde er (unter Nichtbetheiligung seiner „kunstverachtenden“ Landsleute) von den Franzosen höchst ostentatios empfangen und alsdann von der französischen Colonie, angeführt von dem französischen Consul, mit französischer Musik unter französischer Flagge auf dem Balkon stehend, serenirt, so daß die französische Hälfte seiner musikalischen Seele vor französischem Patriotismus und Vergnügen beinahe aus der Haut gefahren wäre. Endlich, das Feld seiner Wirksamkeit liegt ja auch nicht dießseits des Rheins, und sein Genie bedürfte, neben der angeborenen, einer wohlverwandten Nation, um sich in seiner ganzen Glorie zu entfalten. Da wir gerade von Horwicz sprechen, so will ich hiermit zur Weltkühnstadt übergehen. Ich habe es immer gesagt und bleibe dabei: unser verehrter Cur-Director ruht nicht eher, als bis er mit seinen Neuerungen und fixen Ideen ganz Wiesbaden ruinirt hat! Jetzt wieder eine Milchkur: die zieht doch voranschwindelnde Leute hierher, und die Folge davon ist, daß Wiesbaden als ungesunder Ort in Verfall kommt. Kaum haben die armen Obstbändler die Wahrnehmung gemacht, daß während der Traubenkur alle Welt aus Traubenessen erinnert wird, so daß sie nicht genug Vorrath aufstreuen können, so fängt der Cur-Director an, den Milchhändlern auf ähnliche Weise ins Handwerk zu pfuschen. Ich glaube gar, er wäre im Stande und dächte ihnen das Wasser ab, womit sie ihre Kammern — auswaschen.

Aus dem Kochbrunnen-Ablauf scheint vorläufig nichts zu werden, weil die „Eigentümer“ des Kochbrunnens nur unter der Bedingung ihre Einwilligung dazu geben wollen, daß ihnen gestattet werde, ihr „Eigentum“, den Kochbrunnen, auf „eigene“ Kosten renoviren und überdachen zu lassen und denselben für ewige Zeiten in Reparatur zu erhalten. Und damit bin ich völlig einverstanden. Daß das gegenwärtige ein Maitäfer-Flugjahr ist, kann man so recht deutlich an den europäischen Rosen-Anlagen gegenüber vom „Weißen Schwan“ sehen. Die gefräßigen Thiere ließen fast keinen Grashalm übrig, ja, haben sogar das projectirte Gitter radical abgefressen. Es wäre wirklich an der Zeit, für jeden Schffel getöbter Maitäfer eine Prämie auszuschreiben, was am Ende gar nicht viel kosten würde.

Sie erinnern sich vielleicht eines oft reichlich „begabten“ Naturdichters, der ein ganz behagliches Dasein fristete, indem er mit Han-Sau-Wan-Orden behängen die Wirthshäuser umher machte und die Gäste mit Blumen der Poesie begrüßte. — Denken Sie sich: der Aermste ist plötzlich — anders geworden, denn er hat seine sämtlichen Orden abgelegt (inclusive des Hufeisens vom heiligen Stier), hat sich wieder auf's Lithographiren verlegt und trägt sich jetzt genau wie andere Menschenkinder. Und das hat ihm der Sprudel mit seinem Spott angethan. — Ihr alter Ferdinand scheint sich ja recht sehr am Himmelfahrtstage auf dem Neroberg herumgetrieben und amüfirt zu haben! Er ist am Ende Naturforscher und ging aus, um dort oben — Aro — matische Maiträuter zu botanisiren. Doch ich will den Schleier, der auf seinem bemooften Tauschein ruht, nicht weiter lüften, sonst könnten Sie wieder unangenehm werden. Das Abschmauzen haben Sie los (siehe Briefkasten); was nehmen Sie denn pro Stunde Unterricht? Ich möchte mich gern allseitig in der höheren Un — gebundenheit ausbilden, da ich bereits die nöthigen Vorkenntnisse besitze. Unter Naturforschern, Gelehrten überhaupt und Fachmännern scheint es in neuerer Zeit Sitte zu werden, hier in Wiesbaden zu tagen und sich, wenn's Nacht wird, bengalisch beleuchten zu lassen, nachdem sie den Tag über die brennenden Tagesfragen ihres speciellen Faches phosphorisch beleuchtet haben. So haben sich auch die Lehrer wieder königlich amüfirt, und unsere nächsten Gäste werden die Journalisten sein. Diese kommen indessen nicht um unserer bengalischen Beleuchtungen willen hierher, sondern sind von den journalistischen Feuerfäulen angelockt worden, welche an unserem Horizonte leuchten und ihre Strahlen wie „Straßburger Nordlichter“ in Deutschlands fernsten Gauen senden. Sehr natürlich hat man deshalb auch unsern begabtesten Journalisten das Prädicat angeboten. Er hat sich jedoch mit Kurzsichtigkeit entschuldigt und seinen Kollegen von der Waffelzeitung vorgeschlagen. Kurzsichtigkeit ist wirklich ein höchnütziges Attribut eines großen Mannes, denn sie bewahrt ihn nicht selten vor allzu großer Herablassung. Was sich ein gewöhnlicher Grobian nicht erlauben darf, z. B. den Hut aufzubehalten, wenn ein bescheidener Sterblicher grüßt, das verzicht man einem Kurzsichtigen bereitwilligst. Schade, daß keine Hof-Grobiane in dieser Regenzeit von Hof-Prädicaten ernannt werden — Herr, halte ein mit deinem Segen! So'n Hoflieferantenposten muß doch ziemlich lucrativ sein. Da ist z. B. Einer, der hat es soweit gebracht, daß er gar nicht mehr weit von Amerika sein kann. So'n Hofkünstler versteht aber auch sein Geschäft stets aus dem ff, das sieht man am deutlichsten an der Hof-Submissions-Cur-Gärtnerei. Ein Blinder kann ja sehen, daß der „Blumenflor“ auf dem Bowling-Green und die Rosenbeete längs der alten Colonnade jetzt ganz anders aussehen als zu Süßmayers Zeiten, und wenn er's nicht sehen kann, dann kann er es ganz gewiß riechen. — Also die Wiesbadener Bürger-Gewerkschaft ist wegen Mangel an — Zeit in andere Hände übergegangen. Der Gründer soll nämlich damit beschäftigt sein, ein Project auszuarbeiten, um den Rheinfall von Schafhausen auf den Chimborasso zu leiten. Wie er das fertig bringt, ist sein Geheimniß, und um dasselbe während der Ausarbeitung gegen alle Eventualitäten sicher zu stellen, wird er sich auf einige Zeit in die Einsamkeit zurückziehen. Inzwischen aber wird Maucher schadensfroh sagen: „Ein Vogel im Bauer ist mir lieber, als zwei in der Dampferwerkstatt.“ Und nun will ich Ihnen endlich mittheilen, was ein Hypochonder ist. Ein Hypochonder ist einfach ein toder Floh, weil man von ihm mit Recht sagen kann „Sippe kommt“ er. Da ich jedoch noch immer ganz fidel „hippe“ kann, so bin ich offenbar kein Hypochonder, sondern Ihr ganz ergebenster „Sippelammer“

Anton Sauerampfer.

Verlag der L. Schellberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.